

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 42
BASEL, 16. Oktober 1930

N^o 42
BASEL, 16 octobre 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Forellenzoll

Aus Fachkreisen wird uns zu dieser Frage (vide Nr. 39) geschrieben:

Nachdem es dem Verband Schweiz. Fischzüchter seinerzeit gelungen ist, einen Zollansatz von Fr. 30.— per 100 kg brutto für netto im Generalzolltarif unterzubringen, möchte er diesen Ansatz nun im Gebrauchstarif haben. Er möchte damit die einheimische Produktion fördern und die Einfuhr vermindern. Nun weiss aber jedermann, dass die Entwicklung der schweiz. Fischzuchtanstalten seit dem Kriege eine sehr gute war. Bestehende Anstalten wurden ansehnlich vergrössert und neue wurden gegründet. Nebenbei stieg die Einfuhr ebenfalls, aus dem einfachen Grunde, weil

1. die Nachfrage da war und
2. die Inlandproduktion jetzt und noch lange nicht imstande ist, dieser Nachfrage zu genügen.

Der Inhaber einer der grössten schweiz. Fischzuchtanstalten sagte unlängst, diese Produktion sei nur wie ein Tropfen auf einen heissen Stein. Der Forellenverbrauch ist allgemeiner geworden. Auch der sog. kleine Mann besucht gerne die Gaststätten, wo er innerhalb eines mässig berechneten Menus eine Forelle bekommt. Dass dem so ist, sollte der V. S. F. begrüssen und durch billigste Preisstellung unterstützen, anstatt durch eine starke Verteuerung des Artikels den Konsum in mittleren und kleineren Geschäften, die doch die Mehrzahl bilden, zu verunmöglichen.

Die Erhöhung des jetzigen Zollansatzes von Fr. 2.— per 100 kg auf Fr. 30.— per 100 kg würde einer Verteuerung bis zu Fr. 3.— per Kilo rufen. Denn nach unseren Erfahrungen ergibt sich bei Einfuhrquanten von 15–20 kg Fischgewicht eine Tara von 9 kg per Kilogramm Fischgewicht. Bei Einfuhr in Reservoirwagen mag dies etwas geringer sein, aber sicher ist für uns, dass die Zollerhöhung vom Tage des Inkrafttretens zu den inländischen Verkaufspreisen gerechnet würde. Die Folge davon wäre, dass Forellen in hunderten von Gaststätten wo sie jetzt innerhalb eines Menus von Fr. 4.— bis Fr. 5.— serviert werden, verschwinden müssten. Die Tatsache, dass nach Erhöhung des Fischzolltes die Forellen in Deutschland billiger zu haben wären als bei uns, würde für das Publikum an der Nordgrenze des Landes ein weiterer Grund sein,

noch mehr als bisher seine Ausflüge ins Nachbarland zu machen.

Mit der Redaktion der „H.-R.“ gehen wir einig in der Ansicht, dass Stüsswasserfische, Forellen inbegriffen, heute nicht mehr als Luxusartikel bezeichnet werden können, sondern auch in einfacheren Betrieben ein notwendiges Rohmaterial sind, ohne das man sich die Küche nicht denken kann. Ein Luxusgegenstand und erschwinglich nur für Luxushotels würde die Forelle aber werden, wenn der Zoll von Fr. 2.— auf Fr. 30.— erhöht würde.

Interessant sind auch die Angaben im besprochenen Artikel über Einfuhr- und Produktionsquanten und deren Werte. Darnach stellen die eingeführten 726,900 kg einen Wert von 2,5 Millionen Franken dar, gleich Fr. 3.45 per kg., während die produzierten 415,000 kg einen Wert von Fr. 3,040,000 darstellen, gleich Fr. 7.30 per kg. Das sind bedauerlich grosse Unterschiede und es will einem erscheinen, dass der Futterpreis allein diese nicht bewirkt. Sollte es tatsächlich nicht möglich sein, im Inlande billiger zu produzieren, wäre wohl allen Beteiligten am besten gedient, wenn die HH. Fischzüchter das Hauptkontingent Fische aus dem Ausland beziehen wollten. Sie könnten einen schönen Gewinn an der Ware nehmen und trotzdem eher noch billiger verkaufen als bis anhin.

Zugegeben, dass auch der Fischzüchter seine Nöte hat; auch das Gastwirtschaftsgewerbe kennt solche. Den Beweis aber, dass diese Nöte gerade in den letzten Jahren zugenommen haben, ist uns der V. S. F., resp. Herr Dr. Brumann, schuldig geblieben. Denn die gesteigerte Einfuhr, die allein als Grund für das Postulat angegeben wird, beweist da gar nichts. Für Schlachthausabfälle, mit denen die Fische in der Schweiz hauptsächlich grossgezogen werden, zahlen die Fischzüchter 10 Cts. per kg. Was an Haustieren (mit Ausnahme von Schweinen) im weiten Umkreise der Anstalten abgetan werden muss, erhalten diese zu sehr kleinen Preisen. Ab und zu wird natürlich auch teureres Fischfutter gekauft werden müssen. Aber auch in Süddeutschland zahlen die Fischzüchter mindestens 25 Cts. für das Kilo Seefischfutter und unsere Erkundigungen haben ergeben, dass überall, wo Kadaverwertungsverwertungsanstalten sind, keine Schlachthausabfälle abgegeben werden, sodass gerade

die grössten Fischzuchtanstalten auf Seefische zu 25 Cts. das Kilo angewiesen sind. Auch dort werden die Jungfische mit teurerer Milch aufgezogen, da gesalzener Seefischrogen, der allein zur Verfügung steht, unverwendbar ist.

In unserer Gegend befinden sich 2 der grössten Fischzuchtanstalten der Schweiz, was Eigenproduktion anbelangt. Beide sind von den jetzigen tüchtigen Inhabern in der Zeit von ca. 20 Jahren aus kleinen Anfängen zu grossen Musteranstalten ausgebaut worden, denen jedermann den Wohlstand ansieht. Der Inhaber einer dritten Anstalt, die noch jüngeren Datums ist, erklärte uns persönlich, dass er mit den jetzigen Verkaufspreisen sehr wohl zufrieden sei und schlanken Absatz für seine Fische finde. Das sind Beweise, dass es möglich war und ist, trotz der gesteigerten Einfuhr auf einen grünen Zweig zu kommen. Mögen die Schweiz. Fischzuchtanstalten weiterhin sich entwickeln, blühen und gedeihen; mögen sie uns aber auch mit Zollpostulaten verschonen, gegen die das Gastwirtschaftsgewerbe sich entschieden auflehnen muss, weil ihre Verwirklichung seine Existenzbedingungen ganz wesentlich erschweren würde.

Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr

Von Montag bis Freitag der letzten Woche, d. h. vom 6.–10. Oktober, tagte in Bern die vom Eidgen. Justiz- und Polizeidepartement einberufene Expertenkommission zum Studium des Vorentwurfes zum neuen Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr. Die Konferenz stand unter Vorsitz von Herrn Bundesrat Haerberlin und vereinigte über 30 Delegierte der zumeist beteiligten Interessentenkreise, darunter auch Direktor Dr. Riesen als Vertreter des S. H. V. Die Vorlage konnte dank ihrer ausserordentlich guten Vorbereitung durch das Departement, das namentlich den Erfahrungen der letzten Kampagne entsprechende Rücksicht getragen, bis zum Ende durchberaten werden, und es darf der Kommission das Zeugnis wirklich guter praktischer Arbeit erteilt werden, trotz vielfacher Gegensätze, die da und dort aufeinander platzten.

Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Lang Tours, 1650, Broadway, New York.
Wie das „Hotel“, Organ des J. H. V., in seiner letzten Nummer mitteilt, schuldet das in der Überschrift genannte Reisebureau zwei europäischen Hotels schon seit langem grössere Beträge. Erst auf gerichtliche Klage hin wurde die eine Schuld regliert, während der zweite Posten trotz mehrmaliger Mahnungen noch nicht beglichen ist. — Es sei daher diesem Bureau gegenüber vor Kreditgewährung gewarnt.

Hinsichtlich der wichtigeren grundsätzlichen Fragen dürfte unsere Leser interessieren, dass in der Konferenz eine befriedigende Lösung erzielt wurde im Punkte der Höchstgeschwindigkeiten. Die zahlenmässigen Geschwindigkeitsgrenzen wurden fallen gelassen, soweit es sich nicht um schwere Motorwagen handelt. Auch der Grundsatz der Eisenbahnpflicht (Verursachungsprinzip) wurde akzeptiert; hier bilden eine Ausnahme lediglich die Sachtransporte, für die an der Haftpflicht gemäss Obligationenrecht festgehalten werden soll. Zugestimmt wurde ferner der Ausschaltung der kantonalen Kontrollschilder für Radfahrer, sowie dem direkten Klagerecht des Geschädigten gegenüber den Versicherungsgesellschaften. Es stellt dies eine sehr wichtige Neuerung insofern dar, als es Fälle gibt, wo der Schadenersatz nur dank der Versicherung möglich ist.

Die Eingangsgebühren auf ausländische Automobile, an welcher Frage die Hotellerie spezielles Interesse hat, sind nur als Kampposition gegenüber solchen Staaten in Betracht gezogen worden, die den Schweizer Automobilisten beim Grenzübertritt schikanös behandeln, d. h. ähnlichen Gebühren unterstellen. Sodann sollen event. Eingangsgebühren zur Deckung der Versicherungskosten Verwendung finden für Automobilfahrer, die in ihrem Heimatland keine Versicherung abgeschlossen haben.

Das Departement wird nun auf Grund der Konferenzarbeiten einen neuen Entwurf ausarbeiten zur Vorlage an den Gesamtbundesrat und die Bundesversammlung.

„Dresden Herald“

Unter dem Titel „180,000 Franken ohne realen Gegenwert“ brachten wir in Nr. 16/1930 einen Aufsatz mit scharfer Kritik an

C. F. Meyer und Davos

Der Herausgeber der „Davoser Revue“, J. Ferdmann, widmet dem Davoser Aufenthalt von C. F. Meyer einen ausführlichen Aufsatz, in dem er unter anderem sagt:

„Die Jahre 1870–72, während deren Conrad Ferdinand Meyer Davos dreimal aufsuchte, waren glückliche Jahre der höchsten Sammlung und Entfaltung seiner schöpferischen Kräfte. Es war die Zeit der grossen Entscheidung, die Zeit zwischen Vollendung von „Huttens letzten Tagen“ (1870) und der Niederschrift seines unsterblichen Werkes „Jürg Jenatsch“. Viele seiner schönsten Gedichte entstanden damals in Davos bei Lektüre von Homer und Shakespeare und Genuss der Bergnatur, die ihn in Harnesnächten die unmittelbare Nähe Gottes fühlen und an glückselig-vertraumten Tagen am „Göttermahl“ Nektar und Ambrosia geniessen liess.

In diesen wundervollen Tagen und Nächten reifte in seinem Geiste der Plan, zeichneten sich immer deutlicher die leidenschaftlichen Charaktere seines meisterlichen Romans „Jürg Jenatsch“ ab, eines der besten Werke der Weltliteratur, von dem Jakob Wassermann kürzlich in seinem Buch „Lebensdienst“ mit Recht sagen konnte: „Man kann den „Jürg Jenatsch“ kritisch um- und umdrehen, und man wird an seinem stärksten Gefüge keinen Fleck, keine Lockerheit entdecken. Es liegt eine wunderbare Genugtuung in dem Bewusstsein, dass ein solches Werk besteht und allen Stürmen der Zeit überlegen zu trotzen vermag.“

FEUILLETON

Vom Kurort Lenk*)

Nationalrat Dr. H. Tschumi

Der Talkessel des sagenumspönten Lenk gebört unstreitig zu den lieblichsten Geländen des Berner Oberlandes. Nach Stiden majestätisch abgeschlossen durch das Wildstrubelmassiv mit seinen mächtigen Ausläufern, belebt durch die schäumenden Wasserfälle der Simme und des Iffigenbaches, sind die grünen Abhänge geschmückt mit zierlichen Holzbauten, als hätte sie eine Riesenhand wahllos hingest. Wenn der Wildstrubelgletscher in den Morgen- oder Abendsonnenstrahlen feurig erglüht, bietet die ganze Gebirgsgruppe einen Anblick, wie man ihn nur selten zu geniessen bekommt. Reich an angenehmen Spazierwegen in Nähe und Ferne des Dorfes, bietet sich dem Kurgast tatsächlich eine reiche Gelegenheit, sich in herrlicher Alpenluft zu ergehen. Von der Heilquelle, welche einen Aufenthalt in Lenk auch dem Leidenden nahelegt, bracht kaum noch etwas gesagt zu werden; ihre vortheilhafte Wirkung ist bekannt.

Dieser liebliche Kurort ist nun in letzter Zeit Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden. Hat schon letztes Jahr der Wallbach, der in gewöhnlichen Zeiten seine Wasser vom Trütlisberg herunter gefahrlos zur Simme führt, sich ganz ungebärdig benommen, sich an anstossendem Kulturland vergriffen und wüste Geröllfelder hergerichtet, so hat nun in diesem Vossommer auch die andere Talseite die Gewalt der Sturzwasser höchst gefährlich zu spüren bekommen. Die Bäche brachten vom Laveygrat herunter, wo ein wasserdurchtränktes Terrain überhaupt stark in Bewegung gekommen zu sein scheint, eine Unmasse Geschiebe und Steine und rissen mit ungeheurer Wucht die starken Uferverbauungen fort. Die Geschiebmassen stauten die Simme, deren Wasser sich schlammbezwert in die anstossenden Häuser und Felder ergossen, so dass Wochen vergingen, bevor wieder ein einigermaßen ordentlicher Zustand hergestellt werden konnte. An der Entfernung der gewaltigen Schuttmassen und der Tieferlegung des Simmenbettes arbeitet nun seit vielen Wochen unter Anwendung dreier leistungsfähiger Baggermaschinen eine grosse Zahl Arbeiter, und trotzdem rücken die Arbeiten nur langsam vorwärts. Steine von mehreren Kubikmetern Inhalt müssen gesprengt werden, so dass mittags und abends vor Arbeitschluss eine Kanonade das sonst stille Tal durchhallt.

Blickt man von der Höhe der Seefluh, einem der schönsten Aussichtspunkte in der Nähe Lenks, auf das Dorf- und Talbild hinunter, so empfindet man die angerichtete Verwüstung wie einen hässlichen Fleck auf einem schönen Kleide. Es wird eine geraume Zeit vergehen, bis die Spuren dieser Verheerung einigermaßen zum Verschwinden gebracht sind, und soll das Dorf nicht ernste Gefahr laufen, bei erneuter Wassergrosse einer noch schwereren Verwüstung ausgesetzt zu werden, so muss am Fusse des steilen Aufstiegs zum Hahnenmoos eine sehr starke Talsperre angelegt werden. Provisorisch wird sie aus ganzen Tannenstämmen hergestellt, die aber definitiv durch eine schwere Mauer abgelöst werden müssen.

Als im Jahr 1878 fast das ganze alte Dorf Lenk einer Feuersbrunst zum Opfer fiel, zeigte sich die freundeidgenössische Hilfe im besten Lichte. Man darf sich der Hoffnung hingeben, dass auch diesmal den Betroffenen, die ohnehin einen schweren Kampf um ihre Existenz im Heimatlande zu führen haben, der erlittene Schaden wenigstens zu einem ansehnlichen Teil vergütet werden könne, damit das schöne Lenk, diese Perle im obersten Teil des Simmentales, dem Besucher auch künftighin in der ehverigen Lieblichkeit erstrahle.

*) Zufolge Platzmangel wiederholt zurückgestellt.

der in der Hauptstadt Sachsens herauskommenden Kunst- und Musikzeitung „Dresden Herald“. Dabei machten wir u. a. auf die Behauptung der Akquisitourin aufmerksam, ihr Blatt weise alljährlich für 180,00 Franken Anzeigenaufträge aus der Schweiz auf, woran wir einige Bemerkungen betr. die mangelnde Bedeutung des Blattes, die Publikation von Annoncenanzeigen sowie über den Nonsens einer solchen Geldverschwendung seitens der schweizerischen Interessenten knüpften.

Nun erhalten wir von der Verlegerin des Organs, Mrs. Perry, eine Zuschrift, in der ausgeführt wird, die Insertionsaufträge des „D. H.“ aus Kreisen der schweizer. Hotellerie belaufen sich pro Jahr bloss auf wenige 1000 Franken und sodann habe ihr Blatt niemals Annoncenanzeigen (d. h. Inserate ohne Auftrag) veröffentlicht.

Wir bringen diese Erklärung hiemit zur Kenntnis unserer Leser, müssen aber nach wie vor an unserer Auffassung festhalten, dass der „Dresden Herald“ kein geeignetes Publikationsorgan für die schweizer. Hotellerie darstellt.

Auto und Fremdenverkehr

O. T. — Der Reiseverkehr hat eine ungeahnte Entwicklung genommen. Die gute alte Zeit, als noch die gelben Postwagen unsere Strassen belebten, musste dem Zeitalter des Dampftriebes weichen und bald wird auch das Dampfross seinen Dienst getan haben, um den elektrischen Lokomotiven das Feld ganz zu räumen. Aber auch dieses ist im Automobil ein gefährlicher Rivale entstanden. Während das Automobil anfänglich ein den oberen Zehntausend reservierter Luxus war, ist es Gemeingut des Verkehrs geworden und hat im Verkehrswesen grosse Umwälzungen gebracht.

Die eidgenössische Postverwaltung hat in grosszügiger Weise den Autodienst eingeführt. Die bequemen Postautos vermitteln den Verkehr in den Gegenden, die vom Eisenstrang abseits liegen, und beleben wieder unsere schönen Alpenpässe, die der Vereinsamung und dem Verfall geweiht schienen. Auch das Privatauto macht sich immer mehr geltend und die vielen Autogaragen, die überall wie Pilze aus der Erde schiessen, sind ein deutliches Zeichen der raschen Entwicklung des Autoverkehrs. Die autofeindlichen Stimmen sind fast gänzlich verstummt und die Überzeugung hat bei allen Verkehrsinteressenten Platz gefunden, dass das Automobil ein unentbehrliches Vehikel des modernen Reiseverkehrs sei und dass ohne es die Fremdenfrequenz nicht mehr auf der Höhe gehalten werden könnte.

Die im Durchschnitt kürzere Aufenthaltsdauer des Gastes ist keine Folge des Autoverkehrs. Diese bedauerliche Erscheinung hängt mit der Schnelligkeit des modernen Menschen im allgemeinen zusammen und zeigte sich schon vor der Einbürgerung des Automobils.

Die Schweiz, als ausgesprochenes Reiseland, muss den Anforderungen des Reiseverkehrs nach Möglichkeit entsprechen. Sie tut es bereits bezüglich der Unterkunftsverhältnisse und des Eisenbahnverkehrs und wird auch den Aufgaben, die ihr aus der Entwicklung des Automobilverkehrs erwachsen, gerecht werden müssen. Dazu gehört nicht zuletzt der Umbau und die Instandhaltung der Strassen. Die Erstellung moderner Strassen, wie sie der Automobilverkehr erheischt, ist eine Propaganda der Tat für unsern Fremdenverkehr.

Die Werbe-Literatur wird sich künftig immer einlässlicher mit der Beschaffenheit unserer Verkehrsstrassen und ihrer Eignung für den Autoverkehr befassen müssen. Die Zusicherung guter Strassen ist die beste und wirkungsvollste Visitenkarte, die ein Land an seiner Grenze dem autoreisenden Ausländer überreichen kann. Sie muss aber auch den Tatsachen entsprechen, denn nur Wahrheit in der Propaganda sichert einen ständigen Erfolg.

Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten nicht, Luxus im Strassenbau zu treiben. Unter solchem Luxus ist neben besonders teuren Bauweisen auch die Einführung ausländischer Baustoffe zur Herstellung der modernen, fugenlosen und

wasserdichten Strassendecke zu verstehen, die, abgesehen von dem fachmännisch verlegten Kleinpflaster, allein imstande ist, dem Schnellverkehr Widerstand zu leisten. Die Bauweise mit inländischen Baustoffen unter Verwendung von Teer als Bindemittel ist nicht so kostspielig und hat sich unseres Wissens bewährt. Viele Autofahrer geben der Teerstrasse wegen ihrer Griffigkeit bei allen Witterungsverhältnissen den Vorzug. Die Unterhaltungskosten einer Teerstrasse sind im Verhältnis zu den Mehrkosten einer anderen Bauweise gering.

Rom ist nicht in einem Tag gebaut worden und für den Ausbau unseres Strassenetzes bedarf es seine Zeit. Die Überzeugung von der dringlichen Notwendigkeit dieses Ausbaues wird aber eine Beschleunigung der bezüglichen Arbeiten zur Folge haben, was im vitalen Interesse unseres Fremdenverkehrs liegt.

Personentarife der deutschen Reichsbahn

Eine Anregung für die S.B.B.

(Korrespondenz aus Deutschland)

Die Deutsche Reichsbahn hat auf den 1. September eine Erhöhung der Personentarife vorgenommen. Das ist die dritte Preiserhöhung der Deutschen Reichsbahn innerhalb der kurzen Frist von fünf Jahren. Am 1. Mai 1925 trat eine allgemeine Erhöhung von nicht weniger als zehn vom Hundert auf die damals schon ziemlich hoch geschraubten Fahrpreise ein. Ganz besonders fühlbar wurde diese Preissteigerung den Benutzern der dritten und vierten Klasse. Die Reichsbahnverwaltung versprach deshalb, die Wagen und Abteile vierter Klasse komfortabler zu machen und die Zahl der Eilzüge mit vierter Klasse zu vermehren. Schon am 7. Oktober 1928 wurden die Fremdenverkehrsinteressenten Deutschlands mit einer abermaligen „Reform“ beglückt. Die Reichsbahnverwaltung führte das Zweiklassensystem ein, die sogenannte Holzklasse und die Polsterklasse, und die seit her die stärkste Frequenz aufweisende vierte Klasse wurde total abgeschafft. Das bedeutete für sehr breite Schichten des Volkes eine ganz beträchtliche Verteuerung, also auch Erschwerung des Reisens. Eine gleichzeitig gewährte bescheidene Verbilligung der zweiten Klasse wurde durch ein raffiniert ausgeklügeltes „Zuschlags“-System illusorisch gemacht bzw. wieder aufgehoben. Es gibt nicht weniger als 5 verschiedene, unverhältnismässig hohe Zuschläge für E-, D-, FD-, FFD- und L-Züge. Für die Schweizer Hoteliers ist es lehrreich, die gestaffelten Sätze dieser komplizierten Zuschläge auf an und für sich schon sehr hohe Kilometpreise kennenzulernen. Wir geben sie nur für die E- und D-Züge an. FD-, FFD- und L-Züge treffen noch besondere Zuschläge.

Entfernungen in Kilometern	Eilzüge		Schnellzüge	
	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.
Nahzone 1 bis 35 km	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
1. Zone 36 .. 75 „	0,50	0,25	2,00	1,00
2. „ 76 .. 150 „	1,00	0,50	2,00	1,00
3. „ 151 .. 225 „	2,00	1,00	4,00	2,00
4. „ 226 .. 300 „	3,00	1,50	6,00	3,00
5. „ 301 und mehr km	4,00	2,00	8,00	4,00
	5,00	2,50	10,00	5,00

Seit dem 1. September betragen nun die Fahrpreise in Deutschland: in der dritten Klasse 4 Pfennige (bisher 3,7 Pf.), in der zweiten Klasse 5,8 Pf. (bisher 5,6 Pf.) und in der ersten Klasse 11,6 Pf. (bisher 11,2 Pf.) für den Kilometer. Aus der Tarifierhöhung ersieht man, dass die am 7. Oktober 1928 angeblich abgeschaffte erste Klasse vermög weiterbesteht. Der Mehrertrag dieser Preissteigerung wird auf 65 Millionen Mark geschätzt.

Es liegt uns selbstverständlich fern, die Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahn zu kritisieren. Immerhin kann es den schweizerischen Fremdenverkehrsinteressenten, also auch den Hoteliers, nicht ganz gleichgültig sein, wenn das Eisenbahnen in unserm grossen Nachbarlande beständig verteuert wird. Denn auch die Schweiz wird die Auswirkungen zu spüren bekommen. Einmal dadurch, dass die Bevölkerung Deutschlands sich bei ihren Reisen

immer stärkere Beschränkungen auferlegen, Fahrten über grosse deutsche Strecken vermeiden wird; zum anderen Male dadurch, dass jenen schweizerischen Gästen, die aus dem Norden und Osten Europas kommen und die Deutsche Reichsbahn für den Durchgangsverkehr benützen müssen, die Reisekosten wiederum erhöht werden. Es darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass die Deutsche Reichsbahn so gut wie gar keine Vergünstigungen gewährt, während andere europäische Reiselande, zum Beispiel Italien, Frankreich, Österreich, die Tschechoslowakei und auch die Schweiz, allerhand zuweilen sehr beträchtliche Vergünstigungen, also Verbilligungen, eingeführt haben, um dem Reiseverkehr einen stärkeren Antrieb zu geben. In Deutschland ist fast das Gegenteil der Fall. Der Reisende, der die Deutsche Reichsbahn für den Durchgangsverkehr nach der Schweiz, nach Italien und Frankreich benützt, wird durch das bereits erwähnte Zuschlagssystem, bei dem der Fremde sich nicht zurechtfindet, verärgert und vor den Kopf gestossen.

Die Verwaltung der Schweizer Bundesbahnen sollte die Preiserhöhung der Deutschen Reichsbahn zum Anlass nehmen, die von den Fremdenverkehrsinteressenten und vom Schweizer Hotelier-Verein schon oft geforderte Reform des Fahrpreistarifes schnellstens zur Tat werden zu lassen. Zurzeit genossen die schweizerischen Bahnen den nicht gerade fremdenverkehrsfördernden Ruf, mit die höchsten Tarifsätze in Europa zu haben. Es würde eine

Reklame von unschätzbarem Wert

für die Schweiz sein, wenn die S. B. B. mit einer grosszügigen Geste ihren Personentarif nun ermässigte, nachdem Deutschland den seinen erhöhte. Der durch die Herabsetzung der Fahrpreise entstehende Einnahmeausfall würde durch eine Vermehrung der Frequenz ganz sicher ausgeglichen werden. Die Frequenzsteigerung würde schliesslich der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft: Kur- und Badeorten, Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk zugutekommen. Daran darf doch kein Zweifel bestehen, dass eine Verbilligung der Eisenbahnfahrt in der Schweiz einen starken Anreiz zum Besuche unseres Landes geben würde, und zwar ganz besonders der Bevölkerung jener Gebiete und Provinzen, die uns benachbart sind. Wir dürfen wohl daran erinnern, dass die Sommersaison 1930 der Schweizer Hotellerie starke Enttäuschungen gebracht hat.

Nicht ohne Absicht haben wir darauf hingewiesen, dass die Deutsche Reichsbahn innerhalb der kurzen Spanne von fünf Jahren nun schon die dritte Tarifierhöhung vornahm. Sie lieferte damit doch den schlagenden Beweis, dass hohe Fahrpreise und obendrein noch andauernde Preiserhöhungen die allerverkehrtesten „Reformen“ sind, und dass eine Gesundung des eigenen Wirtschaftsbetriebes auf diesem Wege niemals erreicht werden wird. Wir erinnern daran, dass die Tarifierhöhung in einer Zeit erfolgt ist, da in Deutschland der Ruf nach Preisabbau, nach Verringerung der untragbar gewordenen steuerlichen und sozialen Lasten immer lauter und dringender wird. Die Wirkung einer jetzt in der Schweiz klug durchgeführten freiwilligen Herabsetzung der Eisenbahnfahrpreise würde grösser und nachhaltiger sein, als wenn sie später durch einen ja doch kommenden Preisabbau der Nachbarländer erst erzielt werden würde. Es wäre eine grosszügige Werbung für die Schweiz, die ihre kostspielige Reklame durch Inserate, Werbebeschreibungen, Filme usw. vielleicht noch übertreffen würde.

Jugendherbergen

Der Gedanke der Schaffung von Jugendherbergen macht nun auch in England Schule. Von wichtigen Kreisen und Behörden wird dort in letzter Zeit recht lebhaft und direkte Propaganda gemacht für die Erstellung billiger Herbergen, die zum Preise von 1—1 1/2 Shilling Logierlegenheit zur Verfügung stellen sollen. Man projiziert die Schaffung einer grossen Kette solcher Herbergen und will sich pro Austausch der jugendlichen Reisenden und Wanderer mit Deutschland und andern Staaten in Verbindung setzen. — Es handelt sich hier demnach um eine Bewegung, deren Entwicklung die aufmerksamste Beachtung aller Fremdenverkehrsreise gebührt.

Prämierung langjähriger Angestellter

(Mitget.)

Im Hotel Bellevue-Terminus in Engelberg fand letzthin eine intime Feier statt, an der langjährig im Dienste des Hauses stehende Angestellte prämiert wurden. Die Besitzer, Gebrüder Odermatt, hatten für die Feier den Zeitpunkt gewählt, an dem das bis 1906 von den Eltern Odermatt und seither von den jetzigen Besitzern geführte Hotel auf ein dreissigjähriges Bestehen zurückzusehen und zugleich das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum des Winterbetriebes feiern konnte. Zu dem Anlass sammelten Gebrüder Odermatt mit ihren Familienangehörigen sämtliche Angestellte des Hotels und Herr Adalbert Odermatt begrüsste sie und besonders die zu prämierenden mit einer herzlichen Ansprache. Er hob die Treue, Hingebung und Opferwilligkeit hervor, die die Angestellten während ihrer langen Dienstzeit dem Hause bewiesen und die Anhänglichkeit, die sie ihm erzeigt hatten. Herr Odermatt wies weiter hin auf das Vertrauensverhältnis, das sich in so langen Jahren gemeinsamen Schaffens zwischen Patron und Angestellten herausbildete und betonte, wie erfreulich es für die Besitzer sei, wenn sie sich immer wieder auf die gleichen, zuverlässigen, im Betrieb eingearbeiteten Angestellten stützen könnten und ebenso werde es von den ständig wiederkehrenden Gästen, deren sich das Hotel Bellevue in grosser Zahl erfreut, sehr angenehm empfunden, den gleichen, bekannten Angestellten wieder zu begegnen. Es fühlen sich dann die Gäste soglich heimisch und sind überzeugt, wieder gut bedient zu werden.

Nach diesen herzlich ausgesprochenen und ebenso aufgenommenen Worten nahmen Herr Odermatt und Fräulein Anna Odermatt die Prämierung der langjährigen Angestellten vor. Es erhielten:

- Anna Hess, Restaurations- und Ober-saaltochter, Engelberg, 30 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Uhr.
- Salome Gisler, Zimmermädchen, Spiringen, Kt. Uri, 20 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Uhr.
- Joseph Christoffel, Oberkellner, Remüs, Grbd., 18 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Medaille.
- Agnes Bucher, Restaurationstochter, Engelberg, 18 Jahre Dienstzeit: Diplom mit goldener Medaille.
- Marie Berchtold, Wäscherin, Engelberg, 10 Jahre Dienstzeit: Diplom mit silberner Medaille.
- Hermann Stotz, Concierge, Weggis, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Adolf Suk, Pâtissier, Binningen b/Basel, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Hermann Imfeld, Etagenportier, Alpnachdorf, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Ernst Baumann, Etagenportier, Splügen, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.
- Gertrud Münzer, Zimmermädchen, Engelberg, 5 Jahre Dienstzeit: Diplom mit bronzenener Medaille.

Herr Odermatt betonte dann noch, dass die Firma alles aufbieten werde, das Haus stets auf der Höhe zu halten, um allen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden, so dass, wie bisher, so auch für die Zukunft mit einer guten Frequenz gerechnet werden könne. Herr Odermatt forderte dann die Angestellten auf, im Saale zu verbleiben und es blieben die Patrons und ihre Familien mit den Angestellten noch lange vereint in einem fröhlichen, gemütlichen Beisammensein, das durch musikalische Darbietungen, Gesangsvorträge und Rezitationen verschönt wurde und in einem von der Familie Odermatt dargebotenen Souper mit anschliessendem Tanz ausklang.

Angaben über den Getränkeumsatz beim Verkauf von Liegenschaften mit Wirtshaus

(Aus dem Bundesgericht)

—bl— Durch Kaufvertrag vom 15. März 1926 ging die in Schaffhausen gelegene Liegenschaft mit Wirtshaus zur „Sommerau“ von dem bisherigen Besitzer A. an die Neuerwerbigen V. über. Im Verlaufe der Verhandlungen war der Käuferin seitens des Verkäufers u. a. zugesichert worden, dass er in den letzten Jahren in seiner Wirtschaft jährlich 2000 Liter Schnaps ausgeschrieben habe. Bereits am 7. Januar 1927 liess die Käuferin V. dem Verkäufer A. mitteilen, dass sie den Kaufvertrag wegen Täuschung anfechte, denn nach ihren bisherigen Erfahrungen könnten die Angaben über den Schnapsumsatz unmöglich stimmen.

Sowohl das Bezirksgericht Schaffhausen, wie das Obergericht des Kantons Schaffhausen haben die Klage der Wirtin V. geschützt und den Kaufvertrag als ungültig erklärt, so dass der Verkäufer die Liegenschaft unter Rückerstattung des Kaufpreises wieder zu übernehmen hat. Gegen diesen Entscheid hat A. die Berufung an das Bundesgericht erklärt mit dem Antrag, es sei die Klage auf Wandlung des Kaufvertrages abzuweisen. In der Begründung machte er geltend, dass es sich bei den Angaben über den Umsatz in solchen Fällen eigentlich um blosser Reklameaufpreisungen handle, die nicht wörtlich zu nehmen seien.

Die 1. Zivilabteilung des Bundesgerichts hat in Bestätigung der kantonalen Vorentscheide die Berufung als unbegründet abgewiesen. Im Hinblick darauf, dass namentlich bei Handänderungen von Wirtschaften die Umsatzverhältnisse und die Angaben des Verkäufers darüber eine grosse Rolle spielen,

Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A.
BALE

DEWAR'S "White Label" WHISKY

mag es sich rechtfertigen, auf die Erörterungen unseres obersten Gerichtes über die Bedeutung dieser Angaben hinzuweisen. Sie dürften für alle, die bei derartigen Handlungen zu tun haben, von besonderem Interesse sein.

Ausschlaggebend für den Ausgang des Prozesses ist die Frage, ob die Käuferin durch eine absichtliche Täuschung zum Vertragsabschluss verleitet worden ist. Als erwiesen muss auf Grund der Zeugeneinvernahmen gelten, dass A. der V. erklärt hat, er habe jährlich 2000 Liter Schnaps umgesetzt. Nun macht der Verkäufer geltend, es handle sich hier um Anpreisungen, die ihrer Natur nach nicht verbindlich gemeint seien und die Rechtssicherheit erheische, dass ein Verkäufer an solche reklamehaften Zusicherungen nicht gebunden werden könne. Diese Argumentation geht fehl, denn die Zusicherung eines bestimmten Jahresumsatzes kann beim Verkauf einer Wirtschaft ganz unmöglich zu den bloss reklamehaften, unverbindlichen Anpreisungen gehören. Im Gegenteil; das Bundesgericht hat schon in einem Entscheide vom 25. September 1919 erkannt, dass eine Minderungsklage nach wegen des Fehlens zugesicherter wirtschaftlicher Eigenschaften, zu denen zweifellos ein bestimmter Umsatz gehört, angestrengt werden könne. Das gleiche muss für die Anfechtung aus absichtlicher Täuschung gelten.

Was nun den Umsatz an Schnaps anbetrifft, so gibt der Verkäufer selbst an, dass er in den Jahren 1921: 936 Liter, 1922: 1889 Liter, 1923: 1000 Liter und 1924: 1411 Liter gekauft habe, während er für das Jahr 1925 — also demjenigen vor dem Verkauf — auffallenderweise überhaupt keine Angaben machen kann. Er kann aber nicht mehr verkauft haben, als er gekauft hat. Der Jahresverbrauch hat also nie 2000 Liter erreicht und der Durchschnitt von 1921 bis 1924 beträgt nur 1300 Liter. Der Reingewinn aus dem gläsernen Schnapsverkauf beträgt nach der unbestrittenen Annahme der Vorinstanz Fr. 3.20 pro Liter, so dass der Verkäufer pro Jahr durchschnittlich Fr. 2240. — weniger verdient hätte, als die Käuferin nach seinen eigenen Angaben annehmen musste. Ein derartiger Ausfall muss bei einer Liegenschaft, wo der Wirtschaftsbetrieb den Hauptwert ausmacht — auch wenn es sich nicht nur um eine Wirtschaft handelt, in der hauptsächlich Schnaps ausgewirkt wird — und nur deshalb ein entsprechender Preis bezahlt wird, als wesentlich bezeichnet werden. Wesentlichkeit des Irrtums ist beim Willensmangel der Täuschung nach Art. 28 O.R. übrigens nicht erforderlich. Etwas anderes als die Wesentlichkeit des Irrtums ist indessen die Genauigkeit der Angaben und wenn es sich da auch von selbst versteht, dass die Käuferin die Angaben des Verkäufers nicht absolut wörtlich nehmen, sondern nur als ungefähre Bemessung auffassen durfte, so ist der Unterschied zwischen der falschen Angabe und der Wirklichkeit doch so gross, dass kein Zweifel über das Vorhandensein eines Irrtums walten kann.

Dass diese Unwahrheit dem Verkäufer aber bewusst war, hat die kantonale Vorinstanz festgestellt. Diese Feststellung betrifft nicht den Rechtsbegriff des Vorsatzes, sondern eine, wenn auch psychische Tatsache hinsichtlich des Willens und des Wissens des Verkäufers. Das Bundesgericht ist daher an sie gebunden. Sie ist über-

gens zu Recht erfolgt, denn A. musste sich beim Verkauf seines Betriebes über den Umsatz ein Bild machen und da musste ihm bewusst werden, dass seine Angabe betreffend 2000 Liter Schnapsverbrauch unwahr war. Überdies genügt auch für die Anfechtbarkeit eines Vertrages wegen Täuschung ein dolus eventualis, d.h.: wenn der Verkäufer seine Angabe einfach ins Blaue hinaus machte, ohne von der Wirklichkeit etwas Genaueres zu wissen, so nahm er auch das Risiko der Unrichtigkeit auf sich.

Kleine Chronik

Walzenhausen (App.A.Rh.). Wie mitgeteilt wird, hat Herr Josef Burkard, Bruder und langjähriger Mitarbeiter des Hrn. H. Burkard-Spilmann, Hôtel du Lac, Luzern, das Hotel und Kurhaus Walzenhausen käuflich erworben. Er wird das Hotel mit dem nötigen Komfort, wie fliessendem Wasser, Zentralheizung, Lichtsignal, Telefon usw. versehen und es auf Ostern 1931 wieder eröffnen.

Treuhandbureaux. Vom früheren Direktor der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Herrn Dr. Münch, werden wir um Weitergabe der Mitteilung ersucht, dass er entgegen der da und dort in Berufskreisen bestehenden Meinung bei der neugegründeten „Hospes A.-G.“ in Zürich (eine Umwandlung der Treuhandstelle des Schweizer. Wirtvereins) nicht beteiligt sei und dieser Gesellschaft völlig fernstehe. Herr Dr. jur. Traugott Münch führt sein Treuhandbureau für die Hotellerie in Zürich 2 nach wie vor unter seinem eigenen Namen weiter.

Sport und Veranstaltungen

V. Internationales Pferdewettrennen zu Genf. Dieser wichtige sportliche Anlass, der zum fünften Male von der „Association des Intérêts de Genève“ und dem Renverein „Etrier“ veranstaltet wird, findet von Freitag, 7. bis Sonntag, 16. November im Ausstellungsgelände statt. Zu den Attraktionen des Programms gehört auch das von einer Abteilung waadtändischer Dragoner in Uniformen des XIX. und XX. Jahrhunderts aufgeführte Pferdekarsell und die Evolutionen einer Artilleriebatterie, die von den Kunstreitern des Eidgenössischen Kavallerie-remontedepots ausgeführt werden.

Kleine Totentafel

Solothurn. Im Alter von 49 Jahren starb hier Herr Hans Berger, Besitzer des Hotel Schwanen.

Verkehr

Europäische Fahrplankonferenz.

Vom 20. bis zum 25. Oktober nächst findet unter dem Vorsitz der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen als geschäftsführender Verwaltung in Kopenhagen die Europäische Fahrplankonferenz statt, an welcher der internationale Jahresfahrplan 1931/32 festgelegt wird. Vorgang finden am 17. und 18. Oktober Besprechungen über den Simplon-Orient-Express statt, der neuerdings beschleunigt werden soll. An den Hauptverhandlungen werden voraussichtlich alle europäischen Staatsbahnverwaltungen sowie die grossen Privatbahngesellschaften vertreten sein, mit Einschluss der russischen Eisenbahnen. Schweizerseits sind die SBB, die Lötschbergbahn, die Bern-Neuenburg-Bahn, die Bodensee-Toggenburg-Bahn und die Rätische Bahn, sowie das Eidgenössische Eisenbahndepartement vertreten.

Die SBB sind an 53 Postulaten beteiligt, die z. T. von ihnen eingebracht worden sind, z. T. ihrer Fahrplan betreffen. U. a. verlangt die Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn die ganzjährige Führung der dreiklassigen nachfahrtslosen Tagesverbindung Paris-Simplon-Mailand, was für die SBB mit Rücksicht auf den dadurch notwendigen Ausbau der Parallelverbindung Delle-Thun mit erheblichen Opfern verbunden ist, die nur mit anderweitigen Kompensationen tragbar gemacht werden können. Anderserseits wünscht die SBB die Wiederaufnahme der ganzjährigen Führung der Nachtschnellzüge Zürich-St. Gallen-München, gegen welchen Wunsch sich die Reichsbahn voraussichtlich mit Rücksicht auf ihre gespannte Finanzlage ablehnend verhält. Grössere Aussichten haben die schweizerischen Bestrebungen auf Verbesserung einzelner Reichsbahnanschlüsse in Basel nach Zürich-Graubünden, sowie nach Bern und der Westschweiz. Die belgischen Bahnen suchen für ihren Nachmittagszug Brüssel-Genève den Anschluss an den Gotthardnachtzug, Elsass-Lothringen wünscht die Schaffung linksrheinischer Verbindungen Köln-Strasbourg-(Basel), die seit dem Kriege ausgeschaltet waren. Die Reichsbahn sieht sich zufolge der deutschen Wirtschaftskrise, die ihr auf Ende September 1930 einen Einnahmefall von nahezu 500 Millionen verurteilt hat, zu Einschränkungen gezwungen, welche auch schweizerische Interessen berühren. So ist die Unterdrückung des Fernschnellzuges Stuttgart-Berlin beabsichtigt, das die einzige nachfahrtslose Tagesverbindung Zürich-Stuttgart-Berlin vermittelt.

Gleichzeitig mit der Fahrplankonferenz findet die Europäische Wagenbestellungskonferenz statt, an deren Verhandlungen die Bundesbahnen erheblich beteiligt sind. Dass die Schweiz an den durchlaufenden Wagenkursen ein besonderes Interesse hat, ergibt sich aus ihrer verkehrsgeographischen Lage; der Umfang des Interesses wird daraus ersichtlich, dass die SBB allein bei den bezüglichen Verhandlungen über 32 von 493 Stimmrechten verfügen, während sie bei der Fahrplankonferenz nur 4 von 370 Stimmen haben.

Die Leitung der Verhandlungen der Fahrplankonferenz liegt, wie schon seit der Konferenz in Baden-Baden im Jahre 1926, wiederum in den Händen von Generaldirektor Etter, diejenige der Wagenbestellungskonferenz untersteht Oberbetriebschef Matter. (mr.)

Verkehrshistorische Erinnerungen

Unsere Naturschönheiten, Heilquellen und klimatischen Kurorte bestehen wohl seit Jahrtausenden, wenn sie auch nicht immer mit grossen Bauten garniert waren. Aber, ob noch vor hundert Jahren eine „Schweizerische Hotelrevue“ es auf mehr als einige Dutzend Abonnenten gebracht hätte, ist sehr zu bezweifeln. Die Wendung kam am 15. September 1830 mit der Eröffnung der Eisenbahn Manchester-Liverpool. Dieses Datum ist der Geburtstag des Eisenbahnverkehrs. Ist der Ausgangspunkt des Schnellverkehrs. Ist die indirekte aber tatsächliche Ursache des Werdens und Entwickelns unseres modernen Touristenverkehrs und unserer Hotellerie.

Berlin-München vom dem Eisenbahnzeitalter war eine Affäre von 80 Stunden. Napoleons Schlittenfahrt von Moskau nach Paris in 14 Tagen galt als eine Rekordleistung. Was sagen uns heute noch solche Zahlen, heute, im Zeitalter des Flugverkehrs? Und doch ist es das Feuer auf der Lokomotive, das den Touristenstrom entfachte und ihm Unternehmungsgeheimnisse und Komfort schenkte. Auch nicht immer sind Nachzügler. Keines davon ist zu verachten. Aber keines soll die Krone der Eisenbahn als Urschöpferin streitig machen! Hohn, Spott, Ironie und Verachtung stunden einst dem Dampfross zum Gevatter. Längst wird es, wo es erstmals hinkommt, mit Böllerschüssen, Kränzen, Ehrendamen und köstlichem Wein begrüßt. Als Kulturfaktor, als menschenneigendes Element. Sämtliche Eisenbahnhilfen der Erde, aneinandergereiht, ergeben mehr als 3 1/2 mal die Entfernung zwischen Erde und Mond.

Hundert Jahre Eisenbahnverkehr entsprechen merkwürdigerweise halb so viel Speisewagenbetrieb! Im Jahre 1880 liess die internationale Schlafwagen-Gesellschaft erstmals auf einigen deutschen Strecken 3 Speisewagen laufen. Wir lachen heute auch über diese Anfänge. Die Wagen hatten keine eigene Küche. Die fertigen Speisen wurden in bestimmten, unterwegs gelegenen Stationen dem Wagen übergeben und serviert. Lange konnte sich ein solches Proviantorium nicht halten und so sah man denn auch bald die ersten Speisewagen mit eigener Küche. Betriebstechnik war aber immer noch der grosse Nachteil vorhanden, dass diese Wagen nur an den Haltestellen des Zuges betreten oder verlassen werden konnten. Erst die Ziehharmonikaverbindungen zwischen den einzelnen Wagen sicherten dem Speisewagen die ihm im Verkehr gebührende Stellung. Dem jüngsten Geschäftsbericht der „Mitropa“, das Betriebs-



Kemmer orientalisches Verhältnisse
stimmen darin überein, dass es in stark steigendem Masse schwieriger wird, gute alte Teppiche zu annehmbaren Preisen zu erwerben. Etwas besser gestellt sind diejenigen wenigen Firmen die für den Einkauf ihren ständigen Sitz in Paris haben. Wie gehören zu diesen und können auch Sie unsere Vorteile mitteilen lassen.



Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhen, Boden, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst.



Forellen von Muri (Aargau) Schmackhaft halbtier beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft Wirth & Cie. Tel. 66

Zu kaufen gesucht **Dynamo** 50 kW Abgabe, event. mit Antrieb. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre C 52337 Q an Publicitas Basel.

Pâtisserie-Confiserie-Crêmerie pouvant y joindre restauration, affaire importante et ancienne, gros bénéfice, prouvé par comptabilité, à remettre au centre ville de Genève, pour cause de maladie. Facilités de paiement seront accordées à personne cap. Ecrire s. chiffre A. 50226 X. Publicitas, Genève.

Wir suchen als zwei selbständige Maler mit eigenem Werkzeug ein **Hotel** Aufträge unter bescheidenen Preisen entgegenzunehmen. Offerten gefl. an Postfach No. 9, Beundfeld, Bern.

„ORIGINAL WELLNER“
 ein alter Begriff für die schwerversilberten Tafelbestecke und Hotelgeräte der Sächsischen Metallwarenfabrik **AUGUST WELLNER SÖHNE**
 Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Zürich

Hotel od. Pension mit ca. 30 Betten, wo Sommer- und Wintersaison ist, **gesucht** Geff. Offerten unter Chiffre T H 2793 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Seltener Gelegenheitskauf Zu verkaufen in einem bekannten Dorfe, ein flotter, gutgeführter, echt bernischer, dank der vorzüglichen Küche weit und breit bekannter **Landgasthof** mit gr. Theater- u. Tanzsaal, verschiedenen Speise- u. Vereinsälen, Kegelbahn, g.Scheune u. Stallung, ca. 15 Jucharten schönem Wald, sowie 9 Jucharten Land. Zahlungsfähige Interessenten erhalten Ausfertigung gegen Rückporto unter Nr. 71188 beim Beauftragten Chr. Berger, Sachwiler, Bern, Neugasse 39, Tel. Chr. 17.39.

Russland bringt billigere Bettfedern Verlangen Sie unsere Offerte und Muster **Hablützel & Co.** vorm. Gessler, Bettwaren Basel Gerbergasse 55

Schläuche jeder Art Hanf- und Gummischläuche Feuerlösch - Einrichtungen Sprengwagen, Mech. Leitern Schieb- u. Anstell-Leitern etc. **Ehram-Denzler & Co.** Wädenswil - Telephon 56

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN INN FINDEN!

jahr 1928/29 umfassend, ist zu entnehmen, dass ihre Schlaf- und Speisewagen im Berichtsjahr über 90 Millionen Nutzwagenkilometer zurückgelegt und eine Bruttoeinnahme von rund 55 Millionen Schweizerfranken erzielten. Leider geht nicht hervor, wie viel davon auf die Speisewagen allein entfallen.

Propaganda

Die Schweizer Verkehrsleiter hat in Nizza, Boulevard Victor Hugo, an bester Lage im Hotelgeschäftsviertel eigene Bureau-lokalitäten gemietet, um daselbst eine Vertretung einzurichten. Als Vertreter wurde vom Vorstand der S. V. Z. auf Vorschlag der Direktion ernannt: Herr E. Aeberhard aus Genf, früherer Direktor der Agentur Kuoni in Nizza.

Neue Fahrpläne

Schweizer Kursbuch „National“, Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel. Preis Fr. 1.80. — Auf die Fahrplanänderung vom 5. Oktober erschien das belichtete Kursbuch „National“ in neuer Auflage (170. Ausgabe). Es sei darauf hingewiesen, dass die Käufer dieses Kursbuches bei der Unfallversicherung Winterthur mit Fr. 5000 gegen Reiseunfälle versichert sind.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats September 1930 sind in Basel 27005 Fremde abgestiegen. (Gleichen Monats im Vorjahr 26863.)

Rheinfelden. Im Monat September sind in den Rheinfelder Hotels 1230 Gäste (1929: 1281) abgestiegen, darunter 1032 Schweizer.

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbureaus Bern verzeichnen die städtischen Gasthöfe im Monat September 1930: 16,830 registrierte Personen (1929: 15,960) und 36,213 Logiernächte (1929: 35,971). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 8996, Deutschland 2913, Österreich 372, England 631, Frankreich 1303, Holland 374, Italien 514, Belgien und Luxemburg 235, Nordamerika 391, Zentral- und Südamerika 248, andere Länder 853.

Luzern. Laut den statistischen Erhebungen des offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat September in Luzern 26,221 Fremde abgestiegen gegen 28,796 im September 1929. Die Minderfrequenz beträgt 9 Prozent. Nach Nationalitäten geordnet, ergibt sich folgendes Bild des Besuches: Schweiz 7418 (6764), Deutschland 6858 (8309), England 3667 (3957), Amerika 2470 (2737), Frankreich 1384 (1530), Italien 814 (728), Holland 744 (1032), Österreich 632 (446), Belgien 391 (1013) usw.

Villars-Chesières-Arveyes. Laut Mitteilung des offiz. Verkehrsbureau verzeichnete der Kurbezirk Villars-Chesières-Arveyes in der soeben abgelaufenen Sommersaison 4646 Hotelgäste, gegenüber 4955 im Vorjahr und 4789 im Jahre 1928. Der Frequenzrückgang beträgt

demnach 6, bzw. 3 Prozent. Nach Nationalitäten geordnet, steht an der Spitze die Schweiz mit 1453 (1929: 1445) Personen, dann folgen Frankreich mit 837 (874), England mit 663 (634), Deutschland mit 415 (650), Italien mit 267 (244) und Holland mit 200 (276) Gästen.

Zürich. Das schlechte Wetter des Monats September hat auch den Fremdenbesuch der Stadt Zürich nachteilig beeinflusst. Die Statistik verzeichnet 36,350 (Vorjahr 38,950) Ankünfte und 95,700 (97,750) Logiernächte. Der Besuch aus der Schweiz und aus Deutschland war um 1300 bzw. 1000 Gäste geringer als vor Jahresfrist. Österreich und die Tschechoslowakei verzeichnen Ausfälle von je 200 Besuchern. Dieser Einbuße steht eine bemerkenswerte Zunahme von 450 Gästen britischer Herkunft gegenüber. Nach der Besucherzahl dominieren die Einheimischen mit 15,100 Gästen; Deutschland folgt mit 10,350 Besuchern. Ferner sind in den Gaststätten der Stadt abgestiegen: 1700 Personen aus Frankreich und 1300 bis 1500 aus Österreich, Grossbritannien, Italien und Nordamerika. Das dritte Vierteljahr 1930 ergibt eine Gesamtfrequenz von 124,050 (127,450) Gästen und 301,350 (315,700) Übernachtungen, was einer durchschnittlichen Bettenbesetzung von 76,7 (81,9) Prozent entspricht.

Lausanne-Ouchy. Die statistischen Erhebungen des Hotelier-Verein Lausanne-Ouchy konstatieren für das III. Quartal 225,642 Logiernächte (1929: 232,992). Gegenüber dem Vorjahr entspricht diese Zahl einen Besuchsrückgang von rund 3 Prozent für die eigentliche Sommersaison, während die Zeit vom 1. Januar bis 30. September mit 522,341 Übernachtungen das letztjährige Ergebnis um 50 Logiernächte übertrifft. Das Resultat der Monate Juli und August blieb zufolge der schlechten Witterung hinter dem Vorjahr zurück, während der Monat September sich ungefähr auf den gleichen Höhe hält. Die durchschnittliche Bettenbesetzung belief sich im Monat Juli auf 65,9 % (68), im August auf 77,6 % (83,6) und im September auf 85,4 % (86).

Vermischtes

Fussgängerlampen.

In Nummer 38 der „Umschau“ ist ein „Rückstrahler“ gezeigt, der nicht, wie seit einem Jahr in Deutschland gesetzlich verlangt wird, am Velo angebracht ist, sondern am Rücken des Fussgängers. Der Rückstrahler, eine elektrische Taschenlampe mit gelbem Hintergrund als Scheinwerfer, kann an einem Gürtel oder auf dem Rucksack befestigt werden. Wie wäre es, wenn in den Land- und Berghotels je einige solcher Rückstrahler den Gästen zur Verfügung stehen würden? Oder wenn sie etwa von Bergführern zur besseren Orientierung ihrer Touristen getragen würden?

Weggeworfene Gilette-Klingen.

Wir lasen neulich, dass in amerikanischen Hotels verschiedentlich Angehörige des Personals durch von Gästen in die Papierkörbe der Zimmer geworfene Gilette-Klingen verletzt wurden. Nun sollte es eine einfache Überlegung verbieten, Gegenstände mit scheidenden Kanten oder Spitzen dem Papierkorb zu übergeben. Mein Grossvater schaute in seinem landwirtschaftlichen Betrieb noch als hoher Siebziger streng darauf, dass kein Heu- oder Graswagen dem Darfuß zufuhr, bevor nicht die Spitzen der mitgeführten Gabeln nach unten gekehrt waren, „damit sich kein Vogel daran verletzen kann“, und viele Nachmittage habe ich mit ihm damit verbracht, kleinste heruntergefallene Ästchen auf der Hofstatt aufzulesen, damit sich keine Kuh und kein Kalb durch Hineintreten eine Verletzung zuziehen könne. So brauchte mich bereits als Kind kein Mensch zu lehren, keine Stahlfeder in den Papierkorb zu schmeissen und als Mann ist es für mich selbstverständlich, die Rasierklingen stets eigenmächtig in den Korb zu werfen. Ich lernte in frühesten Jugend, an solche Dinge zu denken.

Mit welcher Gedankenlosigkeit viele Gäste Schreibfedern und Gilette-Klingen in den Papierkorb befördern, ist bekannt. Vielleicht würde es nicht schaden, die Gedanken auf richtige Wege leiten zu helfen. Ich bemerkte kürzlich in einem zweitklassigen Berliner-Hotel über dem Waschtisch einen Block Seidenpapier mit der Aufschrift: „Zum Reinigen der Rasierklingen“, um zu verhindern, dass sich Gäste zu diesem Zweck der Handtücher bedienen. Unter einem solchen Block — der auch anderswo empfehlenswert ist — liesse sich wohl leicht ein Wandkästchen anbringen und daneben die Inschrift: „Man bittet, gebrauchte Rasierklingen und Schreibfedern nicht in den Papierkorb zu werfen, sondern hier hineinzuzeigen!“ Auch wo man auf den Papierkorb verzichtet, kann ein solches Kästchen gute Dienste leisten. Denn einem Unfug steuert man nicht durch Verbote, sondern durch Überleiten in geordnete Zustände. Das Bedürfnis, sich Schreibfedern, Rasierklingen und andere Dinge zu entsorgen, ist natürlich. So lange nur ein Papierkorb da ist, wird die Zahl der Entleerungen immer eine hohe sein, wenn auch nicht jede Klinge zu einem Unfall führt.

Fachliteratur

Kurze Anleitung zur Führung der Geschäftsstatistik in Hotelbetrieben, von E. Müller, Hesper-Verlag, Gstaad. Preis Fr. 1.50. — Es gibt immer noch Hotelbesitzer, welche die Statistik als mühsige Spielerei betrachten. Doch ihre Zahl nimmt ab, weil die Erkenntnis sich unaufhaltsam Bahn bricht, dass für die richtige Beurteilung des Geschäftsganges ein fortlaufender Vergleich und ein Eindringen in den Zusammenhang aller im Betriebe wirkenden

Faktoren notwendig ist. Der Hesper-Verlag hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, für die Hotellerie ein einfaches System von gebrauchsfertigen Tabellen in losen Blättern zu schaffen und zugleich eine leichtverständliche und kurze Anleitung zusammenzustellen, an Hand derer jeder Hotelier die wichtigsten Statistiken selbst anlegen kann. Prospekt betreffend die komplette Statistikentrichtung sind vom Hesper-Verlag, Gstaad, erhältlich.

Literatur

Auch kleine Inserate verkaufen. — Von Ed. Gross, Verlag Organisator A.-G., Zürich, Fr. 2.50, 44 Seiten mit 60 Abbildungen. — Das kleine Inserat ist etwas besonderes, es erfordert eine grössere Kunst als das grosse, wenn es wirken soll. Besonders das kleine Geschäft, das mit seinen Mitteln haushalten muss, kann von der Lektüre der Broschüre profitieren, die der Verlag mit Rücknahmeverpflichtung versendet.

Zeitschriften

„Le Traducteur“, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von grosser Sorgfalt. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Lustige Ecke

Schlechte Zeiten. „Tag, lieber Freund, wir haben uns lange nicht gesehen, wo wohnen Sie denn jetzt?“ „In der Augustastrasse.“ „Augustastrasse? Da wohne ich ja auch!“ „So? Dann haben wir ja denselben Gerichtsvollzieher!“

Redaktion — Rédaction
Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Eine Neuerung im Wirtschaftsgewerbe

ist der Ausschank zarter Spezialweine in geeichten, grünen Flaschen. Er hat sich vorzüglich bewährt. Anstatt den Wein im porösen Fass zu lagern, dazu mancherorts noch in ungeeigneten Kellern, wo er bei langsamem Verbrauch an Qualität einbüsst, füllt man ihn in geeichte, grüne Weinflaschen von 2, 3, 5 Dezi, 1 oder 2 Liter ab. In diesen Flaschen wird der Wein bis zum Verbrauch aufbewahrt und kann dann ohne Umleeren in den gleichen Flaschen serviert werden. Dabei entsteht kein Verlust an Kohlensäure und Bouquetstoffen, kein Weinverlust, oder unbrauchbare Resten. Diese Ausschankmethode, welche auch eine bessere Kontrolle und raschere Bedienung ermöglicht, macht auf den Gast einen ausgezeichneten Eindruck. Der Wein schmeckt besser und wird gerne dementsprechend bezahlt. Diese Flaschen sind zu vorteilhaften Preisen erhältlich und auf Wunsch stehen Muster zu Diensten.

Glasflüte Bülach

Wir senden Ihnen gerne unsere illustrierte Preisliste, sowie auf Verlangen den Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1928 betreffend die Eichung von Flaschen und Fässern.

In Fremdenkurort am Vierwaldstättersee
gesundheitshalber

Hotel zu verkaufen

Saisonumsatz Mai/Sept. bis 30,000.—. Kaufpreis Fr. 65,000.—, Anz. Fr. 25,000.—, Off. unter Chiffre NO 2803 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels, Kurverträge, Bahnen

Wünschen Sie einen erstkl., einwandfreien deutschen Text für ihre neuen Prospekte, dann wenden Sie sich an den berühmten Schriftsteller, und nicht an Leute, die ihre schönen Werbeschreiben, Bilder und Karten mit mangelhaftem Deutsch drucken lassen. Junger, anerkannter Schweizer Schriftsteller kann alle Wünsche befriedigen und liefert nur stilistisch reine Manuskripte. Beste Referenzen u. glänzende öffentl. Kritiken über hergestellte Prospekttexte. Schreiben Sie an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, unter Chiffre A Z 2827.

Zu kaufen gesucht Restaurations- Kodherd

welcher noch solid u. brauchbar ist. Grösse für ca. 30-40 Personen, event. mit Schlange u. Boileranlage. Offerten unter Chiffre O 4167 T, an Publicitas Thun.

Als Winter- wächter

in Berghotel sucht solider, arbeitsfreudiger Mann, gesetzl. Alters Stelle.
Offerten u. Chiffre A. S. 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tüchtiger, selbständiger

Heizer

sucht Saisonstelle von Okt. bis März. Offerten unter O 4401 Zan Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Hotel- bureaustelle

für Fräulein (Diplom) wird von Handlungsschule „Hermes“ Winterthur, Kasinostrasse 3, gesucht.

Tüchtige, selbständige

Chefköchin sucht Stellung

für sofort, an liebsten in Hotelbetrieb. Zweck weite Sprachbildung in der französischen, spanische französische Schweiz bevorzugt. Prima Zeugnisse sind vorhanden. Zuschriften mit Gehaltsangabe sind erbeten an Anna Matter, poste restante 20, La Chaux-de-Fonds, et. Neuchâtel.

Wolldecken, Steppdecken, Daunen - Steppdecken, Duveltsdecken u. Kissen



Umarbeiten von Duvelts in la. Steppdecken, ebenso Neubearbeitung von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Gesucht per sofort Chef de réception Barman

(Jahresstelle). — Offerten mit nur la. Zeugnissen, Referenzen und Lichtbild an die Direktion des Hôtel du Lac, Luzern.

Versteigerung d. Grand Hôtel in Château-d'Oex

Zweites Angebot
Montag, den 10. November 1930, von 14 Uhr an, im Gerichtssaal in Château-d'Oex, wird das Konkursamt durch öffentliche Versteigerung (zweites Angebot) verkaufen:
Die der Société Anonyme des Hôtels Bertod gehörenden Immobilien, enthaltend:
„Le Grand Hôtel“, 100 Betten, gut möbliert, elektr. Wasser.
Grosser, schattiger Park, drei Tennis-Plätze, Schlittschuhbahn von 7000 m². Gemüsegarten. Gesamtflächeninhalt 47,607 Quadratmeter.
Brandversicherungssumme Fr. 1,019,000.—
Vente-Taxe Fr. 600,000.—
Schätzung des Konkursamtes Fr. 500,000.—
Die Verkaufsbedingungen sowie das Kataster-Verzeichnis der Immobilien u. Mobilien-Inventar können beim unterzeichneten Bureau von 8-12 Uhr eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preis. Zum Besuche Rendez-vous 1 Tag zum voraus. Tel. 177
Château-d'Oex, den 7. Oktober 1930.
Office de Faillites du Pays d'Enhaute:
M. Bigler, préposé.

An tüchtige, fachkundige Geschäftsleute
zu vermieten od. zu v. kaufen
direkt unter Markthalle und bester Verkehrslage einer Stadt im Kanton Bern ein neu umgebautes

Wohn- u. Geschäftshaus

für zweifelhafte Geschäftsbetriebe, enthaltend einen gewölbten Keller (2 Zugänge, Licht), elektr. Kraft, Wasser, Kälteanlage, ferner ein neues Ladenlokal von ca. 100 m² Bodeninhalt, mit schönem, abschliessbarem Schaufenster, dazu ein Hinterlokal, günstig für besseres Lebensmittelgeschäft. Möbelfertig. Auch Wunsch wird ein Zimmer mit 2 bis 3 schönen Zimmern, ein Douchenraum mit Warm- und Kaltwasser, sowie Küche mit Gas- und Holzheizung zum Laden vermietet. Das zweite Geschäft ist als Speise- und Kuchengeschäft gebaut und enthält eine geräumige Küche mit Gasantrieb, sowie anschliessendem, 12.5 Meter langem Säulenzentralheizung). Ein Logis mit 4 Zimmern, Bad, mit Warm- und Kaltwasser, komplette Waschküche (Waschmaschine und Motor). Auf gleichem Boden schöne, grosse u. sehr sonnige Terrasse mit grosser Waschküche. Offerten erb. der Besitzer unter Chiffre P 1155 in an Publicitas Bern.

LOCARNO

Zu vermieten gutgehendes
Restaurant u. Pension
mit modernem Kino
Sehr günstige Gelegenheit. — Gefl. schreiben an Postfach 1459 Locarno.



„TORNADO“ und „SIMPLON“ Geschirr - Abwaschanlagen

nach dem Bärst-, Sprudel-, Tauch- und Abspritzverfahren wahlweise kombiniert
Lieferbar in bewährten Konstruktionen
Vorwaschmaschinen
mit rotierenden Bürsten für Flach- und Hohlgeschirr
**„PANOVA“
Küchenmaschinen-Anlagen**
als Universalmaschine oder Tischanlagen mit rüchlenlosem Antrieb

TORSIM A.-G. BERN Maschinenfabrik

Das Mobiliar zu verkaufen

der Pension Herter, Kramgasse 5, Bern, ist per sofort zimmerweise oder auch en bloc gegen bar

8 Zweier- und 8 Einzermöbel, komplett ausgerüstet, schöner Salon, 5 Dienstbetten.
K. Lütolf.

Volontärstelle

Hotellersohn, 23 Jahre, deutsch, englisch, ital. sprech., auch etwas franz., beste Zeugnisse und Referenzen als Sekretär-Kassier-Journalist, sucht
in franz. Schweiz od. Frankr. zw. Sprachausb. Offerten erbeten an W. Jamek, Hebelstrasse 31, Freiburg i. B.

Kochlehrstelle

in gross. Hotel in der welschen Schweiz. Offerten an Ad. Gerber, Hotel Krone, Interlaken.

Un Règlement international

Depuis de longues années, l'Union Internationale Hôtelière à Cologne avait élaboré pour ses membres un «Règlement international des hôtels». Cet ancien règlement a été revu et adapté aux circonstances actuelles par l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Il est en vigueur par conséquent dans l'hôtellerie de tous les pays ayant adhéré à l'Alliance, à savoir l'Allemagne, l'Argentine, l'Autriche, la Belgique, Cuba, le Danemark, l'Egypte, l'Espagne, les Etats-Unis d'Amérique et le Canada, la France, la Grande-Bretagne, la Grèce, la Hollande, la Hongrie, les îles Bermudes, l'Italie, le Japon, la Principauté de Monaco, la Norvège, la Pologne, le Portugal, la Suède, la Suisse, la Tchécoslovaquie. Tous les hôteliers membres de leur association hôtelière nationale adhèrent par le fait même à l'Alliance internationale et sont en droit de se baser sur le Règlement ci-dessous dans leurs rapports avec la clientèle.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Le Règlement International des Hôtels

Recueil des lois et usages en vigueur dans le service international des Hôtels

I. — Admission.

Le contrat d'admission est conclu dès que les chambres ont été acceptées et que l'entente a été faite sur le prix et le cas échéant, sur les conditions spéciales. Les bases du contrat sont:

a) Les dispositions particulières de l'hôtel portées à la connaissance des voyageurs par des avis affichés dans la chambre ou d'autre façon;

b) Le code civil du pays;

c) Les usages internationaux des hôtels.

II. — Droits du voyageur.

Le voyageur acquiert du fait de l'admission le droit:

a) A l'usage des pièces louées;

b) A l'usage en commun de tout le confort et de toutes les installations de l'hôtel, pour autant que celles-ci, d'après l'usage et sans autres conditions, sont accessibles à la clientèle;

c) Au service habituel.

III. — Devoirs du voyageur.

Le voyageur reconnaît en particulier ce qui suit:

a) La location ne s'applique qu'à lui et aux personnes expressément nommées lors de la conclusion du contrat. La sous-location est sujette à une autorisation expresse. Si le client accepte la chambre, la nourriture, la pension ou autres prestations particulières de l'hôtel qui lui sont offertes, sans s'informer en détail des prix, il accepte tacitement les conditions de prix usuelles de la maison. Il est d'usage de percevoir des taxes spéciales pour la réception des automobiles dans les garages d'hôtel.

Les installations particulières de chauffage telles que le chauffage par un poêle ou le feu dans les cheminées françaises, en outre l'éclairage à des heures indues ou pour des buts spéciaux, ainsi que la prise d'énergie électrique (pour le repassage, la cuisine, l'actionnement d'appareils), sont comptés en plus, suivant les usages de l'endroit.

D'autre part, le client est, en principe, responsable de tous les dégâts et préjudices subis par l'hôtel et qui sont attribuables à la faute du voyageur, par exemple le bris de vaisselle, des dommages causés aux meubles,

à la lingerie, etc... La soustraction d'énergie électrique pour repasser, cuire, etc... est inadmissible, à moins d'arrangement spécial avec l'hôtelier et implique tout au moins la réparation du préjudice.

b) Les prix des chambres sont fixés dans la supposition que les repas seront pris de préférence à l'hôtel. Dans les endroits où il est d'usage de prendre le premier déjeuner à l'hôtel, cette règle est tacitement reconnue. Si le dîner et le souper (second déjeuner et dîner) ne sont pas pris à l'hôtel, la Direction de l'hôtel, en beaucoup d'endroits, peut légitimement revendiquer l'augmentation du prix des chambres, vu la nécessité d'entretenir la cuisine toujours prête et les frais généraux très élevés de l'hôtel. Cette augmentation se règle d'après les usages de l'endroit.

c) Si des aliments et des boissons de consommation usuelle à l'hôtel y sont apportés et consommés par des clients, l'hôtel porte en compte une indemnité appropriée. De même, il est interdit aux clients de cuire des aliments dans leurs chambres sans y être autorisés par la maison.

d) Les voyageurs ne peuvent introduire des animaux qu'après entente préalable. Les animaux ne peuvent être tolérés, dans l'intérêt général, dans les salons et en particulier dans les salles à manger; ils ne peuvent être admis dans les chambres de l'hôtel que moyennant une bonification spéciale. Le voyageur est responsable de tous les dégâts commis par l'animal.

e) La musique et les réunions de tout genre de nature à causer du bruit et du dérangement dans l'hôtel ne sont permises que dans la mesure et aux heures qui ne dérangent pas les autres voyageurs, afin de garantir aux voyageurs le repos d'une maison particulière bien tenue. L'introduction d'instruments de musique et de tout autre instrument sonore n'est permise qu'avec l'autorisation particulière, toujours révocable, de l'administration de l'hôtel.

f) Les infractions aux bonnes mœurs donnent le droit à l'hôtel de résilier aussitôt le contrat.

IV. — Commande de chambres à l'avance.

Le voyageur qui commande des chambres à l'avance s'engage à accepter, au moment indiqué, les chambres qui lui ont été réservées, à moins qu'elles ne diffèrent visiblement et considérablement des désirs exprimés dans la commande. Par contre, l'administration de l'hôtel, dans le cas où elle ne serait pas en mesure d'accepter la commande, devra en avertir le voyageur, si elle dispose du temps nécessaire pour le faire par la poste. Si le voyageur ne prend pas possession de la chambre commandée à l'avance et qui lui a été réservée, il est obligé d'indemniser l'hôtel.

La légèreté avec laquelle des chambres sont commandées par les voyageurs et ne sont pas prises ensuite a fait que, notamment dans la haute saison, on attache à ces commandes moins de valeur qu'il ne serait désirable.

Il y a lieu de faire remarquer en particulier que l'heure exacte de l'arrivée doit être indiquée, surtout afin de permettre à l'hôtel, dans l'intérêt des autres voyageurs, de prendre les dispositions nécessaires. L'hôtelier est en droit de réclamer des arrhes.

(A suivre).

Fiduciaire Hôtelière

Le Contrat de gestion

entre la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et la „Fides“, Union fiduciaire à Zurich

A la fin de septembre, les deux institutions précitées ont porté à la connaissance de tous les intéressés que la gestion des

affaires de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie passait, par contrat entrant en vigueur le 1er octobre 1930, à la Fides, Union fiduciaire à Zurich.

Nous attirons particulièrement ici l'attention sur les points suivants, en corrélation directe ou indirecte avec le contrat conclu entre les conseils d'administration des deux sociétés:

1° La Fides assume la gestion de toutes les affaires encore pendantes de la Fiduciaire hôtelière, à savoir notamment celles qui concernent l'administration, le contrôle et la liquidation des prêts et subsides provenant des fonds mis à disposition par la Confédération, ainsi que, en outre, les opérations de revision librement demandées par des entreprises hôtelières.

2° Il n'y a pas de changement de créancier pour les débiteurs de la Fiduciaire hôtelière, car l'exécution de toutes les affaires ainsi reprises par la Fides se fait pour le compte de la Fiduciaire hôtelière, laquelle conserve sa personnalité juridique jusqu'à ce que l'achèvement de la liquidation des postes d'emprunts encore ouverts permette sa dissolution définitive.

3° Les mesures nécessaires ont été prises pour que la pratique suivie jusqu'à présent à l'égard des débiteurs de la Fiduciaire hôtelière ne soit en aucune façon modifiée. La Fides s'est engagée expressément à reconnaître comme servant de règle les prescriptions et les directives fixées dans les statuts et dans le règlement de gestion de la Fiduciaire hôtelière; elle s'est engagée en particulier à soumettre aux organes compétents de la Fiduciaire hôtelière, pour examen et décision définitive, toutes les questions et toutes les mesures en rapport avec l'administration et la liquidation des postes d'emprunts encore ouverts.

4° Une garantie particulière du maintien des principes observés jusqu'à présent réside aussi dans le fait que la Fides a repris tout le personnel de la Fiduciaire hôtelière. Ce personnel est incorporé dans l'organisme de la Fides comme section spéciale et distincte. Toutes les fonctions résultant de la reprise des affaires de la Fiduciaire hôtelière doivent être confiées, pour être exercées séparément, à cette section, à la tête de laquelle est placé le précédent directeur de la Fiduciaire hôtelière.

5° Depuis le 1er octobre, la Fides signe, avec caractère obligatoire, toutes les correspondances et autres actes concernant la gestion des affaires de la Fiduciaire hôtelière, et cela de la manière suivante:

Pour la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie,

La gérante:

„Fides“, Union fiduciaire

D'autre part, toutes les communications écrites destinées à la Fiduciaire hôtelière doivent être adressées maintenant à la

„Fides“, Union fiduciaire,

Gérante de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie

ZURICH

Orell-Füssli-Hof

* * *

Les lecteurs de la Revue suisse des hôtels ont déjà appris par l'extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central publié dans notre No 37 du 11 septembre que le Département fédéral de l'économie publique à Berne a donné son approbation au contrat de gestion et que le Comité central de la S. S. H., à qui le contrat a été communiqué, a accueilli cette innovation avec satisfaction comme étant utile à tous les intéressés. Ceci d'autant plus que la Fides, avec le concours du personnel expérimenté qu'elle a repris

de la Fiduciaire hôtelière, se propose d'exercer et de développer pour son compte, d'une manière générale, les opérations de „conseil financier“ pour les entreprises hôtelières, afin de répondre aux besoins de l'hôtellerie en ce qui concerne le maintien d'un organe fiduciaire.

La Fides est une institution fiduciaire qui existe déjà depuis vingt ans et qui s'est fortement développée particulièrement au cours des dernières années, si bien que dans l'espace de deux ans elle a doublé l'effectif de son personnel. Outre son siège central à Zurich, elle a des succursales à Lausanne, Bâle et Schaffhouse.

La loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles

Du lundi au vendredi de la semaine dernière, c'est-à-dire du 6 au 10 octobre, a siégé à Berne la commission d'experts instituée par le Département fédéral de justice et police pour examiner l'avant-projet de la nouvelle loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles. La conférence, présidée par M. le conseiller fédéral Haerlin, réunissait une trentaine de délégués des milieux les plus directement intéressés. La Société suisse des hôteliers était représentée par M. le directeur Dr Riesen.

Grâce à son excellente préparation par le Département compétent — qui avait tenu heureusement compte des expériences de la campagne pour ou contre le premier projet que le peuple a repoussé en 1927 par 343.387 voix contre 230.287 — l'avant-projet soumis aux experts a pu être étudié d'un bout à l'autre; il faut reconnaître que la commission a fait du travail vraiment pratique et utile, malgré les nombreuses divergences d'intérêts qui se manifestaient sur plusieurs points.

Nous ne ferons qu'effleurer ici les grandes questions posées par la nouvelle loi. L'entente s'est faite à la conférence sur les *vitesse maxima*. L'indication des limites de vitesse en chiffres a été abandonnée, sauf pour les véhicules de poids lourd. De même, le principe de la *responsabilité analogue à celle des chemins de fer* (principe de causalité) a été accepté; une exception a été faite ici pour les transports d'objets, où la responsabilité est réglée par le Code des obligations. La conférence a ratifié aussi la proposition de *suppression des plaques cantonales de contrôle pour les bicyclettes*, ainsi que celle de donner aux lésés le droit de *porter plainte directement contre les compagnies d'assurances*. Ceci constitue une innovation très importante, car il se rencontre des cas où le paiement d'une indemnité n'est possible que grâce à l'assurance.

Les *taxes d'entrée* sur les automobiles étrangères, une question qui intéresse tout spécialement l'hôtellerie, ne seront envisagées que comme moyen de représailles contre les Etats qui créent des chicanes aux automobilistes suisses au passage de leurs frontières. Pour autant que des taxes d'entrée seront perçues de notre côté, elles serviront à couvrir les frais d'assurance pour les automobilistes étrangers qui n'en ont point conclu dans leur pays.

Le Département retouchera maintenant son avant-projet sur la base des indications fournies par la conférence d'experts et le soumettra ensuite au Conseil fédéral et aux Chambres.

Le projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire au Conseil national

Au cours de la dernière session des Chambres, le 30 septembre et le 1er octobre, le projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire pour le personnel non régi par la loi sur les fabriques,

notamment pour le personnel des hôtels et des restaurants, est venu en discussion au conseil national. Les deux rapporteurs étaient des vétérans des luttes parlementaires, tous deux anciens présidents du Conseil national, M. Walther (cath. conserv.) de Lucerne et M. Calame (rad.) de Neuchâtel.

Ils expliquent que le repos du dimanche est consacré dans notre pays par la coutume et la pratique. La Suisse est l'un des premiers pays qui ait songé à réglementer ce repos. La loi présentée a pour but de mieux assurer l'observation de ce principe et à régler les exceptions. Un congé compensateur est prévu pour les personnes que leurs occupations spéciales privent du repos dominical. Le message du Conseil fédéral démontre la nécessité d'assurer par une loi fédérale une unité de réglementation sur tout le territoire de la Confédération. Il a été très difficile de trouver une solution donnant satisfaction à des intérêts souvent opposés, notamment en ce qui concerne les hôtels et les restaurants. Le projet représente un compromis équitable, qui mérite d'être bien accueilli par les Chambres. Les rapporteurs recommandent en conséquence de voter l'entrée en matière.

Discussion générale

Tout le monde est d'accord sur ce point, mais on emploie plus de deux heures pour le dire.

M. Oprecht (soc., Zurich) votera l'entrée en matière, mais sous réserve que l'on adopte ultérieurement les amendements présentés par ses amis politiques. Il déclare appartenir à la minorité de la commission, qui ne voudrait exclure du champ d'application de la loi que les travailleurs des entreprises agricoles et forestières, ainsi que ceux des ménages. — M. Bossi (cath. cons., Grisons) estime que les propositions de la minorité de la commission vont trop loin et recommande l'acceptation de celles de la majorité.

M. de Muralt (lib., Vaud) rappelle une motion présentée par lui, tendant à ce que la réglementation du repos hebdomadaire dans l'hôtellerie soit abandonnée aux cantons, mieux à même de tenir compte des conditions locales. Cette motion avait alors pour but de réagir contre une autre motion, excessive en ses termes, qui émanait de l'extrême gauche et dénonçait les conditions «atroces et inhumaines» faites au personnel hôtelier. L'orateur déclare qu'en sa qualité de fédéraliste il estime qu'il faut éviter un empiètement du pouvoir fédéral sur les compétences cantonales dans les matières où les cantons sont mieux placés pour adapter leurs législations aux besoins particuliers de leurs régions. Toutefois, puisque l'hôtellerie consultée a accepté le projet tel qu'il est présenté par le Conseil fédéral, le député de Montreux ne s'opposera pas à l'entrée en matière. L'orateur fait cependant une réserve sur l'article prévoyant que l'autorité fédérale exercera la haute surveillance sur l'exécution de la loi.

M. Masson (soc., Vaud) soutient les propositions de la minorité et M. Balmer (rad., Berne) relève la nécessité d'une réglementation pour le personnel des hôtels, tout en reconnaissant que la loi imposera de lourdes charges à

une grande partie de l'hôtellerie, notamment aux petites entreprises.

M. Meuli (rad., Grisons) parle comme représentant d'un canton qui est très fortement touché par le projet de loi, à cause des prescriptions sur le repos hebdomadaire dans l'industrie hôtelière. Il rappelle que la législation grisonne sur la matière a fait fiasco et qu'il a fallu chercher par voie d'entente réciproque une solution donnant satisfaction aux besoins spéciaux de l'hôtellerie de saison. L'orateur constate avec satisfaction que le projet de loi fédérale est élaboré sur la même base, mais il fait néanmoins quelques réserves, particulièrement en ce qui concerne le personnel d'hôtel qui sera exclu du champ d'application de la loi (postes de confiance) ou «postes de direction». Il exprime l'espoir que l'ordonnance d'exécution adaptera la loi aux conditions spéciales de l'hôtellerie de saison comme de l'hôtellerie de montagne et qu'elle ne leur imposera pas des charges impossibles à supporter. La situation financière de l'hôtellerie n'est nullement brillante et son avenir est encore incertain. Il faut donner à cette industrie la possibilité de vivre. Déjà nos autres industries se voient contraintes de réduire leur exploitation, même de fermer leurs usines ou de s'expatrier; l'hôtellerie doit rester au pays, où elle est devenue un élément économique de première importance. La loi donnera au personnel d'hôtel tout ce qu'il est possible de lui donner dans les circonstances présentes.

M. Schmidlin (soc., Berne) parle en faveur des revendications du personnel d'hôtel. M. Schmid-Ruedin (rad., Zurich) demande de ne pas rendre le projet pire en y introduisant les modifications réclamées par la minorité de la commission. M. Scherer (cath. cons., St-Gall), au nom de sa fraction politique, accepte l'entrée en matière; il recommande en outre le postulat de la minorité tendant à aplanir la voie pour la création d'un droit fédéral du travail. M. Gajner (parti des paysans, Berne) combattra les amendements socialistes.

M. le conseiller fédéral Schulthess relève la nécessité de conférer à la Confédération les compétences pour légiférer en matière de repos hebdomadaire. Une telle matière exige une certaine unité de réglementation. Mais la prudence commande de ne pas aller trop loin dans les prescriptions imposées. L'orateur estime que le projet est de nature à donner satisfaction aussi bien aux employeurs qu'aux employés.

L'entrée en matière est finalement votée.

Discussion par articles

Les rapporteurs, MM. Walther et Calame, exposent la substance de l'article premier, lequel prévoit que les dispositions de la loi sont applicables aux établissements publics et privés du commerce, de la petite et de la grande industrie non régis par la loi fédérale sur les fabriques, de l'industrie des transports et communications et des branches économiques similaires. Un dernier alinéa exclut du champ d'application de la loi l'agriculture, la sylviculture, l'économie domestique, le service de garde-malade, ainsi que les établissements publics ou d'utilité publique servant aux arts, à la science, à l'éducation ou à l'enseignement.

La délimitation du champ d'application de la loi donne lieu à une discussion au cours de laquelle les socialistes Welli (Argovie), Oprecht (Zurich), Schmidlin (Berne) et Masson (Vaud) demandent que le personnel des établissements pour les soins aux malades soit mis au bénéfice des dispositions du projet. M. Walther, rapporteur, et M. le conseiller fédéral Schulthess défendent l'article, qui est accepté à une majorité évidente.

L'article 2 définit la notion du travailleur au sens de la loi. La minorité, au sujet des exceptions, voudrait parler du «personnel dirigeant» des établissements, au lieu des «personnes chargées d'un poste de confiance». Cette manière de voir est appuyée par les socialistes Huggler (Berne) et Schmidlin (Berne). Ce dernier relève que le terme employé dans le projet exclut du champ d'application de la loi plusieurs employés supérieurs des grandes entreprises hôtelières (chefs de parties). Mais M. Schulthess, conseiller fédéral, défend l'article en soulignant qu'il faut donner à la loi une certaine élasticité et éviter de charger trop lourdement les petites entreprises. L'article 2 est accepté dans le texte proposé par la majorité de la commission.

Les art. 3 à 7, contenant les dispositions générales sur la durée du repos et sur le repos dominical, sont adoptés sans grande discussion, après que l'assemblée eût repoussé une proposition de la minorité tendant à ce que le temps de repos suive immédiatement le repos de la nuit.

Aux art. 8 et 9, concernant les repos compensateurs et les restrictions possibles à la durée du repos, les socialistes proposent de prévoir dans tous les cas un repos compensateur d'une durée égale au repos supprimé ou réduit en cas de surcroît extraordinaire de travail. Les rapporteurs estiment que ce serait aller trop loin et l'assemblée se prononce dans le même sens.

La majorité de la commission propose l'adjonction d'un article 9ter, tendant à fixer par voie d'ordonnance les dispositions de la loi applicables aux entreprises saisonnières établies dans des centres qui ont un caractère touristique prononcé, ou qui servent exclusivement aux besoins du tourisme. — M. Schmidlin (soc., Berne) s'y oppose au nom de la minorité. M. Ab Yberg (rad., Schwytz) et M. Schulthess, conseiller fédéral, appuient au contraire cette disposition, qui est ratifiée par l'assemblée.

L'art. 10 prévoit que le temps nécessaire sera donné aux travailleurs occupés le dimanche pour remplir leurs devoirs religieux. Aux termes de l'art. 11, le travailleur, pendant le temps de repos, a droit à la nourriture et au logement qu'il reçoit habituellement pendant le travail. L'art. 12 interdit aux employés en congé d'exécuter pour le compte d'autrui un travail rentrant dans leur profession. Les socialistes, si acharnés à réclamer du repos, s'efforcent ici d'obtenir le droit au travail! Mais la majorité de la Chambre accepte les trois articles, estimant avec raison que le repos doit être un vrai repos, et non pas un simple changement de local de travail.

L'art. 13, prévoyant une compensation en argent pour les repos non encore reçus à la fin d'un engagement et les cas où cette exception n'est pas applicable est accepté également.

Les articles 14 à 21 règlent les dispositions spéciales applicables aux hôtels et aux restaurants. En principe, les employés ont droit à 24 heures consécutives de repos par semaine. Le repos peut être d'une demi-journée seulement dans les entreprises saisonnières pendant huit semaines de la haute saison. Deux demi-journées peuvent être réunies en une journée dans l'espace de deux semaines. Les entreprises annuelles, mais de caractère saisonnier, doivent accorder des congés compensateurs en dehors de la saison. Le congé doit tomber sur un dimanche quatre fois par semestre dans les entreprises annuelles. Cette disposition ne concerne pas les engagements de moins de six mois, ni les restaurants accordant huit jours de vacances payées par an, dans lesquels sont compris deux dimanches. Les détails à prévoir seront réglés dans l'ordonnance d'exécution.

Tous ces articles sont acceptés sans discussion, de même que les art. 22 à 26 contenant les dispositions pénales.

L'art. 27 donne au Conseil fédéral la compétence de promulguer, après avoir consulté les cantons et les associations professionnelles intéressées, les ordonnances d'exécution prévues dans la loi. Les cantons sont chargés de surveiller l'application de la loi, sous la haute surveillance du Conseil fédéral. — Aux termes de l'art. 28, les dispositions législatives cantonales actuellement en vigueur sont abrogées par la présente loi. Si ces dispositions vont plus loin dans l'octroi de repos que la loi fédérale, un délai de cinq ans est accordé pour les adapter à la loi fédérale. — Enfin l'art. 29 charge le Conseil fédéral de fixer la date de l'entrée en vigueur de la loi; il peut consentir à certaines branches économiques une période de transition appropriée.

A propos de l'art. 28, M. Huber, le juriste attiré de l'extrême gauche, veut que les prescriptions cantonales de portée plus étendue en ce qui concerne le repos hebdomadaire soient en tout cas maintenues. Cette manière de voir est appuyée par le socialiste zurichois Oprecht et par M. Schmid-Ruedin (rad., Zurich). Mais M. le conseiller fédéral Schulthess défend le texte du projet, déclarant que les charges sociales doivent être les mêmes dans tous les cantons. Puisque c'est la Confédération qui règle maintenant cette matière, il ne convient pas que des cantons puissent édicter des dispositions plus sévères. Le délai de cinq ans est une période de transition suffisante. Le Conseil national se range à cette opinion.

Maintenant la parole est au Conseil des Etats.

Chronique viticole

Les comités des sociétés des cafetiers et des viticulteurs genevois ont fixé le prix d'achat des vins nouveaux de 75 à 80 centimes le litre. La récolte du vignoble genevois n'atteindra cette année que le quart de celle des années normales,

Grands vins mousseux



PERNOD

KOTILLONS

Dekorationsartikel, Papiergeirlanden, Venezianische Laternen, Schlangen und Ballen, Künstliche Blumen, Krepppapiere, 48 verschiedene Farben, etc.

Fabrik G. Gerster, Neuchâtel

Sehr vorteilhafte Preise

Christofle

Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHATEL)

FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

LES ANNONCES RÉPÉTÉES MULTIPLIENT L'EFFICACITÉ DE VOS INSERTIONS!

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“

Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891

Drei Aerzte - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

Frische Delikatessen

Fische Wild Geflügel

rasche jederzeit durch Lieferung Hotel-Spezial-Dienst

Christen G

BASEL - Heumattstrasse 21

Das grosse Lebensmittelgeschäft

Delikatessen - Comestibles

In Ihre HOTEL-BAR gehört eine elegante

Bar-Karte

Lassen Sie sich durch uns beraten

Koch & Utiger

Chur

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse: **RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz**

AT. BERNYER

Kochfett Kraft

ist butterhaltig

FABRIKANTEN STÜSSY & C. ZÜRICH

AKTIENGESELLSCHAFT

Grossverkauf von orientalischen

Teppichen

an Hotels und Pensionen

Grosse Lager in allen Grössen. Übermässe für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der

Teppich-Aktiengesellschaft

Zürich, Gotthardstrasse 25

Telephon Selnau 93.91

Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen mit weitgehender Garantie

Möbel-Wirth

Basel

Thiersteinerallee 33 Tel. Safran 3572

à savoir 1.250.000 litres au lieu de cinq millions. — En ce qui concerne les prix de détail dans les établissements publics, une assemblée de 300 cafetiers genevois a décidé de vendre le vin nouveau de 35 à 40 centimes les 2 dl., 55 à 60 les 3 dl., 1 fr. 60 à 1 fr. 80 le litre. La légère hausse comparative à l'année dernière est expliquée par la faible récolte du canton de Genève, qui obligera les cafetiers à s'approvisionner en vin nouveau dans le canton de Vaud, par conséquent à couvrir des frais plus importants.

L'Office central des vins vaudois, après avoir déclaré dans une circulaire que les prix de base établis de concert avec les représentants autorisés du commerce vinicole ne seraient pas publiés dans les journaux pour éviter des malentendus dans le public, s'est cependant décidé à les faire connaître, en soulignant expressément qu'il s'agit de *prix de gros*. Ces prix doivent être augmentés de la valeur du déchet qui se produit jusqu'à ce que le vin soit clair, des frais de pressurage et parfois même des frais de récolte, des frais d'expédition et de transport, des risques de mauvais crédits, des frais généraux et du bénéfice normal auquel a légitimement droit le commerçant en gros. Voici les prix demandés par les producteurs, légèrement inférieurs, en général, à ceux offerts par le commerce: Morges 65 à 75 centimes, Côte courant 75 à 80, Côte choix 80 à 85, Lutry 85 à 90, Lavaux courant 1 fr. 10 à 1 fr. 20, Lavaux choix 1.20 à 1.30, Vevey-Montreux 0.85 à 1.10, Villeneuve 1.20, Olon 1.—, Aigle-Yverne 1.30, Bex 1.—, Orbe 70 à 75 centimes, Grandson 75 à 85, Concise 75 à 85.

Les vendanges ont commencé dans le canton de Vaud le 10, le 13 et le 15 octobre. Les nouvelles des premières ventes sont encore très rares. A la Côte, on compte sur un prix moyen d'au moins 70 centimes. On signale des ventes à 70, 76 et 78 centimes le litre à Chexbres, à 70 et 77 centimes à Rivaz.

En Valais, les vendanges sont très avancées; elles ont commencé en général une semaine plus tôt que dans le canton de Vaud. Jusqu'au 8 octobre, les expéditions de moût étaient les suivantes: Salquenes 35.123 litres, Sierre 156.558, Granges-Lens 43.817, Sion 60.340, Saint-Léonard 2.599, Ardon 29.541, Chamoun 97.300, Riddes 47.169, Charat-Fully 110.005, Martigny 110.376 et Saint-Maurice 128.790. — Les prix moyens de la récolte sont de 62 à 65 centimes pour le fendant courant (Reize), de 70 à 72 pour le fendant Ardon et de 80 à 85 pour le fendant de Sion.

Dans le canton de Neuchâtel, les vendanges se sont ouvertes entre le 6 et le 9 octobre. La compagnie des propriétaires encaveurs, tenant compte de l'importance de la récolte pendante et de l'état des réserves en cave, a estimé le prix de la gerle de vendange (100 litres) à 55 fr. pour la vendange blanche des vignes à l'ouest d'Auverrier et à 60 fr. pour le vignoble à l'est de cette localité; de 60 à 80 fr. pour le rouge, suivant les qualités. — La commune de Cortaillod a adjugé son rouge nouveau à 100 fr. la gerle; trois lots de vendange blanche ont trouvé amateurs à 68, 70 et 71 fr. la gerle.

Au Vully, la commune de Constantine a vendu sa récolte au prix de 64 fr. 50 la gerle, soit à 64,5 centimes le litre (60 centimes en 1929).

Sociétés diverses

Agences de voyages. — Le XI^{me} Congrès international des agences de voyages aura lieu à Paris du 22 au 27 octobre, sous les auspices du haut commissariat français du tourisme et avec le patronage du maréchal Lyautey, commissaire général de l'Exposition coloniale. Les nations qui ont donné leur adhésion au congrès sont au nombre de 34.

La Société de développement d'Yverdon poursuit sans bruit, dans la mesure des moyens dont elle dispose, sa bienfaisante activité en vue de l'embellissement et du développement de la ville. Elle a organisé de nouveau cette année, avec la collaboration de la Flore du Jura, le concours de fenêtres et balcons fleuris, ainsi qu'un concours de photographes dans le but de se procurer des vues artistiques pouvant servir à la propagande en faveur de la station. Pour le milieu de novembre, elle prépare une exposition des beaux-arts. A la fin d'octobre, elle tiendra son assemblée générale et présentera alors le rapport annuel détaillé sur son activité, sur l'état de ses finances et sur les résultats des concours.

Hôtellerie italienne. — Le Comité technique consultatif des hôtels italiens s'est réuni dernièrement au siège de l'Office national italien pour les industries touristiques (ENIT). Il a reconnu la nécessité de modifier la loi de 1926 dans ses dispositions concernant l'affichage des prix dans les chambres d'hôtels. Ces prix ne correspondent plus aux réalités actuelles et donnent aux voyageurs l'impression, absolument mal fondée, que l'Italie est le pays le plus cher. Parmi les mesures qui ont été adoptées, il en est une qui sera très pratique. On a décidé de donner un caractère officiel au volume « *Gli alberghi in Italia* », en y fixant le prix moyen et le prix maximum des chambres. Le volume lui-même deviendra une publication semestrielle, de façon à pouvoir s'adapter aux variations des prix selon les saisons. Chaque hôtel sera tenu d'exposer, bien en vue de la clientèle, un tableau de ses prix, ainsi que le volume précité de l'ENIT, comme les Wagons-lits ont coutume de le faire en ce qui concerne les indicateurs de chemins de fer. On s'est encore occupé d'autres questions importantes pour le mouvement des étrangers, telles que la classification des hôtels, leur recensement et un concours pour l'amélioration des hôtels d'importance secondaire (ENIT).

La Société de développement de Montreux a tenu le 7 octobre son assemblée générale annuelle, sous la présidence de M. le Dr P. Vuilleumier. L'assemblée comptait 70 participants. Elle a entendu avec beaucoup d'attention le rapport très complet et plein d'aperçus intéressants du président. Puis elle a approuvé les comptes, qui accusent aux dépenses 59.475 fr. 75 et soldent par un boni de 1299 fr. 85. Le compte de profits et pertes présente un solde à nouveau de 7346 fr. 71. Le comité central a été réélu par

acclamations. Les autres membres du comité nommés par des groupements seront confirmés ultérieurement dans leur mandat par leurs commettants respectifs. Parmi les propositions individuelles, nous relevons celle de M. Gustave Guhl, demandant que l'on fasse une propagande directe plus intensive dans les hôtels pour les bateaux-promenade du mardi. M. S. Blaser, chef du siège de Lausanne de l'Office suisse du tourisme, a fait un exposé sur la publicité pratiquée par cette institution. Il a démontré qu'il est impossible, humainement parlant, de faire davantage avec le subside de 200.000 francs accordé par la Confédération. Après un échange de vues et sur la proposition de M. Henri Guhl, l'assemblée a voté la résolution suivante: « La Société de développement de Montreux et environs, réunie en assemblée générale annuelle le 7 octobre 1930, approuve l'initiative tendant à la constitution d'un groupe parlementaire dit du tourisme aux Chambres fédérales et émet le vœu que la subvention allouée par la Confédération à l'Office national suisse du tourisme soit augmentée dans une forte proportion. »

Informations économiques

La benzine. — L'association des importateurs de benzine qui ne font pas partie du trust communiqué qu'ils ont abaissé à partir du 9 octobre, dans toute la Suisse, à 38 centimes le prix de la benzine prise à la pompe.

Le prix du pain à Lausanne. — D'entente avec la Société coopérative de consommation, la Société des maîtres boulangers de Lausanne a décidé de baisser le prix du pain de 2 centimes par kilogramme. Les nouveaux prix ont été appliqués à partir du 10 octobre.

Montreux. — Le bénéfice net de l'exercice 1929 du *Grand Hôtel Monney et Beau-Séjour à Montreux* s'élève à 47.079 fr. 48, au lieu de 35.913 fr. 90 en 1928. Le compte de réfections nouvelles est amorti de 10.000 fr. et celui des garages de 15.214 fr. 50. Les actions privilégiées recevront un dividende de 6%, identique au précédent, absorbant 18.000 fr., dont le paiement est différé.

Pommes de terre. — La demande a été très active ces derniers temps et l'offre n'est guère abondante. Certains producteurs retiennent la marchandise dans l'espoir d'obtenir des prix très élevés en hiver. Les prix de garantie convenus dans la conférence des producteurs et du commerce sous les auspices de l'administration des alcools ont pu être réalisés jusqu'à présent, de sorte que l'augmentation des droits de douane ne semble pas s'imposer. Les pommes de terre indigènes se vendent de 12 fr. 50 à 13 fr. les 100 kilos franco gare destination, les hollandaises de 11 à 13 fr. dédouanées frontière suisse nord, les polonaises et les allemandes de 10 fr. 50 à 11 fr. 80 dédouanées frontière suisse.

Les huîtres. — L'industrie française de l'huître plate, si compromise pendant la crise qui a sévi de 1922 à 1926, est en pleine en rénovation et ces excellents mollusques sont en voie de reprendre sur les marchés la place importante qu'ils occupaient autrefois. La production totale d'huîtres plates en France, qui était de 463 millions en 1920, était tombée en 1926 à 5 millions. Depuis lors, la situation s'est considérablement améliorée et l'on va avoir à disposition d'importantes quantités d'huîtres plates de taille moyenne offertes à des prix sensiblement inférieurs à ceux qui furent pratiqués durant la saison précédente. Nous aurons également, mais en nombre plus limité, des huîtres de tout premier choix dont les prix seront aussi en baisse. Il sera d'autant plus aisé d'accroître la consommation des huîtres que l'on aura cette saison toute la gamme des divers échantillons, depuis l'extra jusqu'au petit numéro 4 et, suivant leur grosseur, à des prix convenant aux différentes catégories de consommateurs.

Nouvelles diverses

Montreux. — Sous la raison sociale « Société de l'Hôtel du Parc, à Montreux » s'est constituée une société anonyme ayant pour but l'achat, pour la somme de 465.000 francs, de l'hôtel du Parc, à Glion, appartenant à M. Ernest Geiser. Le capital social est de 100.000 francs, divisé en 200 actions de 500 francs chacune.

Château-d'Oex. — Dans l'après-midi du 7 octobre a eu lieu, devant un nombreux public d'amateurs et de curieux, la première mise aux enchères du Grand Hôtel. L'offre de 480.000 fr. de la Banque de Montreux n'a pas été jugée suffisante, le prix d'estimation de l'office des poursuites étant de 500.000 fr. et la taxe incendie de 1.010.000 francs.

Loi sur les constructions hôtelières. — La *Feuille fédérale* du 8 octobre publie la loi fédérale du 26 juin 1930, prorogant jusqu'au 31 décembre 1933 la loi fédérale du 16 octobre 1924, qui restreint les constructions et agrandissements d'hôtels. L'article 2 et dernier stipule que la loi n'est plus applicable aux localités de plus de 100.000 habitants.

Attention aux frigorifiques. — Le matin du 8 octobre, un peu après cinq heures, on a constaté au Restaurant des Deux-Gares à Lausanne que l'ammoniaque du frigorifique avait envahi le bâtiment, incommodant toutes les personnes logées dans la maison. Les pompiers

CHAMPAGNE STRUB

NACH AEGYPTEN

Die unterzeichnete Agentur empfiehlt sich zur gewissenhaften und kompetenten

Beförderung von Hotel-Angestellten

nach UNTER- und OBER-AEGYPTEN zu bekannten günstigen Bedingungen. Frühzeitige Platzbestellung absolut notwendig.

„SUISSE-ITALIE“ S. A. SITZ ZÜRICH

Bahnhofstrasse 80

Vertreter in Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Locarno.

Generalvertretung für die Schweiz der



Buchungen auch für alle andern Linien

Revue-Inserate haben Erfolg!



Spezialfabrik für Hotelaufzüge

Jeder Art 15 Patente schützen unsere Ausführung

Über 20.000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

DECO

Direkt-Ventil

das hygienische Ablaufventil für den Waschtisch im Gastzimmer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

DECO & NEUE DECO

Aktien-Gesellschaft
Küsnacht - Zürich

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Neu und einzigartig!

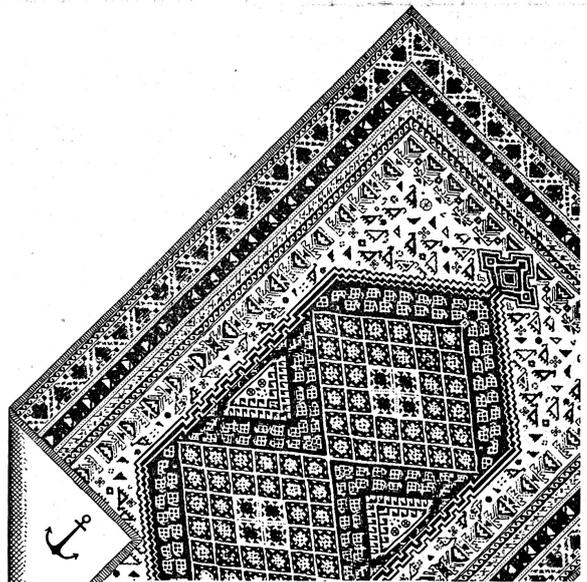
Komplette

Statistik-Einrichtung

für Hotel- und Restaurantbetriebe bestehend aus einer Anleitung, einem Statistikbuch mit 7 verschiedenen, gebrauchsfertigen Betriebs-Tabellen und einer Mappe mit Tabelle zur graphischen Darstellung von Statistiken.

Prospekt durch den

Hospes-Verlag Gstaad



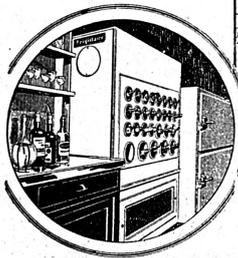
Anker-Turan

der repräsentative, schwere Teppich mit klassischer Orientmusterung für Konferenz- und Festräume. Dauerhaft und preiswert.

ANKER-TEPPICHE HALTEN, WAS DER ANKER VERSPRICHT

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“

Nichts spricht deutlicher als Tatsachen



Mehr als anderthalb Millionen Frigidaire in Gebrauch

Viele Firmen, die Kühlanlagen in ihren Betrieben besaßen, haben sie ohne Zögern entfernt und durch Frigidaire ersetzen lassen. Beträchtliche Raumersparnis, Fortfall einer besonderen Bedienung, Ersparnis an Stromverbrauch, das sind die daraus entstandenen hauptsächlichsten Vorteile, die schliesslich zu einer recht bemerkenswerten Senkung der allgemeinen Unkosten

geführt haben. Die Erschaffung des Frigidaire hat unbestreitbar allen Betrieben eine ausserordentlich wertvolle Hilfe gebracht. Lassen Sie sich unsere Referenzen aufgeben und beachten Sie, dass 80% aller auf der ganzen Welt in Gebrauch befindlichen elektrischen Kühlanlagen Frigidaire sind.

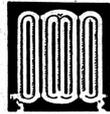
APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.
GENÈVE: Bd. Helvétique 17 - ZÜRICH: Bahnhofstrasse 58

Es gibt nur ein

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Standard-Modelle sofort lieferbar
VRETERE IN ALLEN GRÖSSEREN STÄDTEN DER SCHWEIZ



ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Troch-
zungs- & Warmwasser-
bereitungsanlagen
**MOERI & CIE
LUZERN**

Gute
Kaufgelegenheit
2 engl.

Kochbücher

Epicurean a. The Lunch Room
also Chefs Reminder, wie neu.
Wenk, bei Fam. Bachmann,
Kalkbreitestrasse 99, Zürich 3.

Für Hotels und
Pensionen!

Tüchtiger Tapezierer, 1. Des-
raturer empfiehlt sich zum

Umarbeiten von Betten und Polstermöbeln

Tapezieren von Zimmern u.
Sälen sowie für alle ins Fach
einschlagende Arbeiten. Wer
gute Qualitätsarb. wünscht,
schreibe an Fr. Starks, Tape-
ziermeister, Basel, Brantg. 10,
Tel. Birsig 75.91.

Winter- sportplatz!

Hotel-Tanzpaar, erstklassig,
seit Sommer in erstem Hotel
Münchens, sucht sofort
Engagement. Engl., französ.
Sprachenkenntn. Erste Ref.
zur Verfügung. Angebote
unter M. M. 12590 an Rud.
Mosse, München.

Egypte Alexandrie

Fin de bail, cherche So-
ciété ou directeur avec
caution pour location
premier hôtel de la ville,
meublé, meilleure clien-
tèle. Ecrire: Propriétaire
Boite post. No. 1, Alexandrie.

GRÜNDLICHE WIRKUNG - SCHNELLE, SCHONENDE ARBEIT

Das wertvolle Teppichmaterial grosser Ho-
tels, Clubs oder Restaurants erfordert gründ-
liche, aber schonende Reinigung von dem
tief eingetretenen Schmutz, der das Ge-
webe zerstört. Hierfür hat Hoover ein
besonders starkes Modell konstruiert,
das schnell und doch schonend gründ-
liche Arbeit leistet. Durch diese Hoover-
Reinigung wird die Lebensdauer der
Teppiche verlängert — eine grosse
Geldersparnis. — Verlangen Sie un-
verbindliche Vorführung.



HOOVER-APPARATE

AKTIENGESELLSCHAFT
Orell Füssli-Hof, Bahnhofstrasse 31, Zürich
Telephon 56.680

Der HOOVER

Er KLOPFT... er bürstet... er reinigt

Grand Hôtel à Matadi

(CONGO BELGE)

Le CREDIT FONCIER AFRICAÏN offre en location
vaste hôtel récemment construit à Matadi, port d'entrée
du Congo Belge. Ascenseurs, éclairage électrique, eau
courante. 32 chambres, toutes avec salle de bain, ce
nombre pouvant être porté à 47. Au 5ème étage ter-
rasse de 1010 m². Restaurant, bar, pergola. Adresser
offres 39, rue du Commerce, Bruxelles.



Le chef a le sourire

quand il peut apprêter petits déjeuners et entremets
avec les

Cacaos

et chocolats en poudre Kohler, d'un arôme délicat et
d'un bon rendement. Car il sait que ces exquisés spé-
cialités de la marque

KOHLER

sont toujours bien accueillies



J. DIÉMAND

INSTALLATIONS SANITAIRES

LAUSANNE

MONTREUX

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt

die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen

Strengste Diskretion

Hotel zu verkaufen in St. Maurice (Wallis)

Hotel moderner Konstruktion, 30 Betten, fliess.
Wasser, Zentralheizung. Schöne Baum- und Ge-
müsegärten an d. Bahnhofstrasse sowie Simplon-
strasse, 4277 m² (Bauplätze). Das Gebäude würde
besonders für ein Pensionat passen. Verkaufs-
bedingungen und Auskunft bei P. & F. Vuillet,
Hôtel de la Gare, St. Maurice (Wallis).

In Furna (Graubünden)

1400 m ü. M., ein Privathaus zu ver-
kaufen, das Sommer und Winter gut als

Fremdenpension

betrieben werden könnte. Schöne, wald-
reiche Gegend mit prachtvollen Skige-
bieten. Sich wend. a. Dr. C. Sprecher, Burgdorf.

HOSPES A.G. ZÜRICH

Revisionsgesellschaft für das Hotel- und Gastgewerbe
Bahnhofstrasse 48, Telephon 56.590

Diese mit der moralischen Unterstützung angesehenen Hotelfachmänner
gegründete Treuhändernehmung befasst sich im In- und Auslande mit
Revisionen, Buchführung, Organisationen, Experten und Steuerange-
legenheiten auf dem Gebiete des Gaststättenwesens.
Es stehen der Firma erste Spezialisten aus dem Treuhänder- und Hotel-
fach zur Verfügung.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Hotel zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten in erstklassigem Höhenkurort der
Zentralschweiz mit Sommer- und Wintersaison. Gutgeführtes,
wohlbekanntes Haus I. Ranges, ca. 90 Fremdenbetten, Lift,
Zentralheizung, Reflektanten, welche über eine grössere An-
zahlung verfügen, heissen sich zu melden unter Chiffre
R M 2711 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NEUKOMM & C^o
Stoppdeckenfabrik
Oerlikon

Neuanfertigungen Reparaturen

Offene Stellen - Emplois vacants
Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zellen Spesen extra Mit Unter Chiffre

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

- Bäcker. Gesucht von Grosshotel des Engadins ein tüchtiger, erfahrener I. und ein II. Bäcker. Nur gut empfohlene Bewerber, mit Referenzen aus Grosshotels, kommen in Betracht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, bei freier Koste ein Logo, sind zu richten an
Buffetvolontärin, junge, nette, nicht über 18 Jahren, deutsch, französisch sprechend, in Hotel-Restaurant der Westschweiz auf 15. November gesucht. Die Saaltheater gesucht, etw. höherer Vorzug. Offerten mit Photographie unter Chiffre 1670
Chef-saisonnier très capable est cherché pour décembre/janvier/mars. Salaire Fr. 400.- par mois. Certificats et références. Offres sous
Chef de réception-caissier parlant et corresp. trois langues, connaissances de toutes les branches, est demandé pour commencement janvier dans hôtel 1er ordre Lac Léman. Place l'année et stable. Faire offres détaillées sous Chiffre 1662
Femme de chambre capable, propre, est demandée pour hôtel de 30 lits, ouvert toute l'année. Entrée de suite. Chiffre 1672
Cuisinière Zimmermädchen und Zimmermädchen tournante, Lingerie-Gouvernante, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Angestellte-Zimmermädchen für Hotel I. Ranges der französischen Schweiz. Off. mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre 1650
Cuisinière II. Buffetdame für ganz grosses Restaurant-Café Basile, Eintritt spätestens 20. Oktober; ebendasselbe, Buffetbeholdung. Offerten unter Chiffre 1671
Cuisinière für Sporthotel in Graubünden für kommende Winter-, Saison ein tüchtiche Economat-Office-Gouvernante, ein Argentinier, zwei Office-Mädchen. Offerten mit Zeugnis und Foto an Chiffre 1675
Cuisinière für Hotel von 40 Betten; Küchenchef für Winterstation, Serviertochter für sofort. Offerten an Postfach 47, Adelsboden (B. O.). Chiffre 1676
Jeuille fille sérieuse connaissant les langues française, allemande et anglaise, pouvant correspondre dans ces langues, main-courante, est demandée par hôtel de 1er ordre Lac Léman. Place l'année d'hôtelier désireux se perfectionner dans la langue française. Adresse offres, références sous casier postal No. 2044 St-François, Lausanne. Chiffre 1658
Lingère, I., gesucht auf 1. November in Jahresstelle. Offerten erbeten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche, Zeugnisfotos und Photo an Hôtel du Lac, Vevey. (1656)
Oberkellner, sprachkundig, tüchtig, umsichtig, gesucht für Serviertochter für sofort. Offerten an Postfach 47, Adelsboden (B. O.). Chiffre 1676
Reservationsleiter. Gesucht für Hotel an K. Kurort (2 Säisone)
Einfache, seriöse, durchaus gewissenhafte Person (mügl. pol.) als Reservationsleiter, im Service selbständig und gewandt. Eintritt 15., ev. 20. Oktober. Gutbezahlte Jahres-Dauerstelle mit Pension und Zeugnis. Offerten mit Zeugnis und Photo an Adr.: Pension Boos, Via Ventiquattro Maglio, 43, Roma (3). Chiffre 1663
Reservationsleiter. Gesucht für Hotel an K. Kurort (2 Säisone)
Einfache, seriöse, durchaus gewissenhafte Person (mügl. pol.) als Reservationsleiter, im Service selbständig und gewandt. Eintritt 15., ev. 20. Oktober. Gutbezahlte Jahres-Dauerstelle mit Pension und Zeugnis. Offerten mit Zeugnis und Photo an Adr.: Pension Boos, Via Ventiquattro Maglio, 43, Roma (3). Chiffre 1663
Saal- und Etagenserviertochter, tüchtige, in Hochgebirgs-sanatorium gesucht. Offerten unter Chiffre 1668
Secrétaire. Très bon secrétaire d'hôtel connaissant bien le français et la comptabilité est cherché pour la saison. Offres avec prétentions sous Chiffre 1669
Serviertochter, tüchtige, für Saal und Restaurant von Hotel gesucht. Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild erbeten. Chiffre 1674
Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundig, in Hochgebirgs-sanatorium gesucht. Offerten unter Chiffre 1667

Hotel-Bureau Basel

- 6900 Chefköchin, sofort, Fr. 130.- bis 150.-, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz. Chiffre 6900
6902 Glätterin, Winterson, Hotel I. R., Wengen. Chiffre 6902
6904 Glätterin, Küchenmädchen, Office-Mädchen, n. Ueberink, n. Mittl. Hotel, franz. Schweiz, Winterson, Hotel I. R., Wengen. Chiffre 6904
6905 Kaffeeköchin, sofort, mittl. grosses Hotel, Genessee. Chiffre 6905
6906 Tücht. Kaffeeköchin, sofort, Hotel I. R., Tessin. Chiffre 6906
6907 Kaffe-Hauswirtschaftin, Office-Mädchen, Küchenmädchen, Lingere, Lingerie-Mädchen, Winterson, Hotel 60 Betten, Franz. Schweiz. Chiffre 6907
6908 Office-Mädchen, Hausmädchen, sofort, mittl. Sanatorium, Davos. Chiffre 6908
6909 Etagegouvernante, Maschinenschreiberin, Winterson, grosses Kurhaus, Kt. Bern. Chiffre 6909
I. Glätterin, Fr. 100.- bis 120.-, 1. November, Hotel I. R., Genessee. Chiffre 6910
7008 Office-Mädchen, Angestellter, Tellerräucher, Angestellter-serviertochter, Ueberink, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7008
7009 Glätterin, Buffetdame, engl. sprechend, Hallenkeller, Winterson, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7009
7030 Buffetdamen, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberl. sprechend, mittl. grosses Hotel, Kt. Bern. Chiffre 7030
7045 Jung. Heizer-Mechaniker, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberland. Chiffre 7045
7060 Economat-Küchengouvernante, Kaffe-Hauswirtschaftin, Saal- und Etagenserviertochter, engl. sprechend, Saal- und Etagenserviertochter, Glätterin, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberl. Lingere-Glätterin, Winterson, mittl. Hotel, Wengen. Chiffre 7060
7080 I. Glätterin, Saal- und Etagenserviertochter, beidse. engl. sprechend, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberl. Chiffre 7080
7087 Glätterin-Lingere, Wäscherin, Winterson, mittl. Hotel, Wallis. Chiffre 7087
7091 Jung. Sekretär-Volontär, Fr. 60.- bis 80.- monatl. Generalgouvernante, gesetzl. Alters, Oberkellner, beide engl. sprechend, Jung. Economat-Gouvernante, 2 Zimmermädchen, engl. sprechend, in Pensionnat, Oberkellner, bürschliche, Küchenmädchen, Casserollier, Winterson, mittl. Hotel, Berner Oberland. Chiffre 7091
7102 Jung. Saal- und Etagenserviertochter, beidse. engl. sprechend, sofort, mittl. Hotel, Tessin. Chiffre 7102
7103 Selbst. Glätterin, tüchtiger Casserollier, Kellerbursche, Office-Mädchen, Küchenmädchen, Winterson, Hotel I. R., Zentralschweiz. Chiffre 7103
7110 Zimmermädchen, Ende Okt., Hotel 30 Betten, franz. Schweiz. Chiffre 7110
7111 Küchenmädchen, Kenntnisse im Kochen erwünscht, Oktober Hotel 50 Betten, Wallense. Chiffre 7111
7112 Lingere-Etagegouvernante, n. Ueberink, mittl. Hotel, Kt. Bern. Chiffre 7112
7113 Casserollier, sofort, mittl. Sanatorium, Graub. Chiffre 7113
7114 Kellerbursche-Cassier, sofort, mittl. grosses Hotel, Graub. Chiffre 7114
7116 Etagegouvernante, Economat-Officegouvernante, Saal- und Etagenserviertochter, ca. 30jährig, Jahresstellen, mittl. grosses Hotel, Genessee. Chiffre 7116
7118 Glätterin, Winterson, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7118
7121 Kaffeeköchin, sofort, Hotel I. R., Lausanne. Chiffre 7121
7130 Chef de Réception-Directeur, ca. 30jährig, Winterson, mittl. grosses Hotel, Ueberink, n. Mittl. Hotel, Wallis. Chiffre 7130
7133 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, n. Ueberink, grosses Hotel, Graub. Chiffre 7133
7137 I. Lingere, Stütze der Hausfrau (Volontärin), Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Genes. Chiffre 7137
7143 Saal-Restauranttochter, Sekretärin, Buffettochter, n. Ueberink, Jahresstellen, in Pensionnat, Oberkellner, Pâtissier-Extremier, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberland. Chiffre 7143
7144 Kaffe-Hauswirtschaftin, n. Ueberink, mittl. grosses Sanatorium, Wallis. Chiffre 7144
7148 Zimmermädchen, engl. sprechend, Winterson, mittl. Hotel, Graub. Chiffre 7148

- Nr. 7149 Hallen- und Saaltochter, nicht über 25 Jahren, 3 Hauptsprachen, Winterson, Hotel I. R., Berner Oberland. Chiffre 7149
7154 Küchenchef, bestmögliche, Economatgouvernante, Barmaid, Maschinenschreiberin, Hotel 120 Betten, Winterson, Graub. Chiffre 7154
7154 Hausmädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Berner Oberland, Winterson, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7154
7156 Journalführer, Chef d'étage, Chef de rang, Gardemanger, Rôtisseur, 3 Saal- und Etagenserviertochter, Winterson, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7156
7164 Portier allein (Aushilfe bis Januar), Eintritt 1. November, Zimmermädchen, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz. Chiffre 7164
7107 I. Saal- und Etagenserviertochter, (neben Oberkellner), I. Gouvernante, Winterson, mittl. grosses Hotel, Graub. Chiffre 7107
7169 ENGLÄND. Köchin und Stubmädchen für vornehmer Privathaus in England, Schwestern oder Freundinnen bevorzugt, Eintritt ca. Nov. Auf Wunsch wird Hinreise im Voraus bezahlt und später vom Lohn in Abzug gebracht. Zeugnisabschriften mit Bild, Altersangaben u. Sprachkenntnissen an Hotelbureau Basel, n. Ueberink, Hotel I. R., Bern. Chiffre 7169
7170 I. Kaffeeköchin, Zimmermädchen, n. Ueberink, Hotel I. R., Bern. Chiffre 7170
7173 Chasseur, engl. sprechend, Winterson, mittl. grosses Hotel, Wengen. Chiffre 7173
7174 Casserollier-Tellerwäscher (auch Zentralheizung), routinierter Kaffeeköchin, n. Ueberink, Hotel 40 Betten, franz. Schweiz. Chiffre 7174
7175 Saal- und Etagenserviertochter, engl. sprechend, Kaffeeköchin, Office-Mädchen, Lifter, deutsch, franz., engl. sprechend, Winterson, mittl. grosses Hotel, Zentralschweiz. Chiffre 7175
7183 Serviertochter für Saal und Restaurant, selbständig, 3 Hauptsprachen, nicht über 25jährig, Jahresstelle, 25. Okt., n. Mittl. Hotel, Aargau. Chiffre 7183
7184 Chef de cuisine, I. November, nur ganz erstklassige Bewerber mit besten Empfehlungen, Jahresstelle, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7184
7185 Buffetdame-Barmad (Mixerin), engl. sprechend, 6 Saal- und Etagenserviertochter, Bureaufräulein, engl. sprechend, Winterson, mittl. Hotel, St. Moritz. Chiffre 7185
7195 Secrétaire-caissier (franz. und engl.) barmad, gouvernante d'économat, volontaire de bureau (monsieur ou dame), saison d'hiver, hôtel 1er ordre, Suisse romande. Chiffre 7195
7200 Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, Ende Oktober mittl. grosses Hotel, Aargau. Chiffre 7200
7201 Jung. Lifter, deutsch, franz., engl. sprechend, 20. Oktober, mittl. grosses Hotel, Genessee. Chiffre 7201
7202 Oberkellner, der sich auch mit der Organisation von Abendunterhaltungen zu befassen hat, Glätterin, Pâtissier, n. Ueberink, Hotel I. R., Graub. Chiffre 7202
7206 Zimmermädchen, engl. sprechend, n. Ueberink, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz. Chiffre 7206

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zellen. - Jede Miete 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zellen) Fr. 2.-
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.- Fr. 3.-
Postmarken werden an Zahlungstakt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postbeholdungsw. Kofen 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen werden Chiffre befolgt.
Belagnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

- Bureaufräulein, Französisch, Deutsch, Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Anfang November. Chiffre 506
Bureaufräulein, vertraut mit Buchhaltung und Kassawesen, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, mit engl. Hotel, Hotel, franz. Schweiz, Winterson, Hotel I. R., Wengen. Chiffre 506
Bureaufräulein, 29jährig, selbständig, deutsch, franz., Ital., engl. korresp. (Dipl.), mit allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut (Auslandspraxis), sucht Wirkungskreis. Beste Referenzen. Chiffre 506
Bureauvolontär, gelernter Keller, Deutsch u. Franz., ziemlich Ital. u. Englisch, Stenogr. u. Maschinenschreiben, sucht Stelle für Winterson als Volontär in ein Hotelbureau, wenn nötig mit Schuldipl. im Service. Chiffre 506
Chef de réception-Direktor, gut präsentierend, tüchtig, kapital reichlich, gegenwärtig und seit fünf Jahren in bekanntem Hauptort, sucht Engagement für Winter als Chef de réception-Direktor. Prima Ausweise und Referenzen. Chiffre 506
Chef de réception, 24½ Jahre, Kellerlehrer, Küchenkurs, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift perfekt, gute Italienischkenntnisse, prima Referenzen, sucht Stelle für Winterson in erstklassiges Haus im In- oder Ausland. Chiffre 420
Chef de réception, Schweizer, 32 Jahre, routinierter Disponent, 4 Hauptsprachen, sucht Vertrauensposten in erstklassiges Haus, Schweiz oder Ausland. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 450
Chef de réception-Kassier, 30 Jahre alt, derzeit in Luxushotel in Paris tätig, Deutsch, Englisch, Französisch, sucht pass. Stelle in Nov. oder Winter. Chiffre 514
Chef de réception (Kassier), 26 Jahre, gut präsentierend, tüchtig, drei Hauptsprachen, sucht Engagement für Winterson, ev. Jahresstelle. Beste Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 684
Direktion. Zwei Fräulein, geschäftsgewandt, tüchtig und erfahren in allen Zweigen der Hotellerie, sprachkundig, suchen Direktion, eventl. sonstige Vertrauensposten. Beste Referenzen. Chiffre 536
Fräulein, selbständig, 4 Hauptsprachen, mit Réception, Buchhaltung, Kass. und Etagenservice vertraut (10 Jahre Auslandspraxis), sucht Vertrauensposten im In- oder Ausland. Chiffre 747
Journalführer-Kassierin, tüchtig, 23 Jahre alt, deutsch, englisch (Englisch) und franz. sprechend, mit Handelsbuchführung und I. Zeugnis von Hotelbureau, sucht Engagement. Chiffre 575
Jünger Kaufmann mit sehr guten Sprachkenntnissen, selbständig und initiativ, sucht Stelle auf Saisonbasis als Hotelsekretär, Vertriebsmitgl. oder Buchhalter in Kurort (Graubünden, Wallis oder Oberland). Chiffre 739
Schweizer, seriöser, Jung. (vier Sprachen), mit Banklehrezeit und guten Kenntnissen in der Küche, gelernter Keller, sucht Engagement in gutes Hotel in Schweiz oder in Ausland als Sekretär, Chef de réception, eventl. auch als Keller. Chiffre 646
Secrétaire-maintenance, 4 ans de pratique, français, anglais, cherche place de volontaire pour se perfectionner dans la langue allemande. Chiffre 646
Sekretär-Journalführer, 30 Jahre alt, deutsch, englisch (Englisch) und franz. sprechend, mit Handelsbuchführung und I. Zeugnis von Hotelbureau, sucht Engagement. Chiffre 575
Sekretär-Buchhalterin (Gouvernante), ges. Alters, flotte Erscheinung, Deutsch, Franz. u. Englisch, mit Ja Zeugn. u. Refer., sucht Vertrauensposten. Jahres- oder Zweimonatsstelle. Chiffre 684
Sekretärin-Kassierin, erfahren auch in der wirtschaftlichen Leitung eines Hotels, Deutsch, Französisch u. Englisch in Wort u. Schrift, vertraut mit Buchführung, Korresp. u. Récept., sucht Vertrauensposten in erstkl. Hotel, In- od. Ausl. Best. Zeugn. u. Referenzen. Chiffre 659
Sekretär-Journalführer, 22 Jahre, repräsentable Erscheinung, erstklassige Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 684
Suisse, 28 ans, français, anglais, allemand, cherche place comme secrétaire-caissier-maintenance. Meilleurs références. Chiffre 735

- Tochter, vertraut mit Journalführung etc., sucht Stelle als II. Sekretärin, ev. sekretär-Volontärin. Franz., Engl. u. etwas Ital., Maschinenschreiben, Stenographie. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 662
Tochter, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, vertraut mit Hotelbuchhaltung, gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstellung für Sommer- oder Winter. Chiffre 688
Tochter, 22 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, mit mehrjähriger Hotelpraxis, sucht Stelle als Sekretärin. Chiffre 711

Salle & Restaurant

- Barmad-Mixerin, sprachkundig, gewissenhaft, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 578
Barmad ayant travaillé à Pétranger et dans meilleurs hôtels suisses cherche place pour la saison. Meilleurs références à disposition. Chiffre 495
Barmad, tüchtig, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 526
Barman, 30 Jahre, guter Mixer, sprachkundig, gewandt, belücht, sucht Engagement. Chiffre 533
Barman, perf. Mixer, 3 Hauptsprachen, 32 J., sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Chiffre 684
Buffetdame gesetzten Alters, selbständig und zuverlässig, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre Q 5203 Q an die Publicitas, Bern. Chiffre 5203
Buffetdame, jüngere, tüchtig und ganz selbständig, sucht Engagement. Chiffre 516
Chef de rang et d'étage, Holl. dom. en Suisse, 29 ans, parl. les 3 langues princ., ayant bonnes réf. et garderie impeccable, cherche place pour saison d'hiver dans hôtel 1er ordre. Offres à A. Borger, Le Brocard, Martigny-Combe. (654)
Commis de rang oder d'étage, franz., deutsch und ziemlich englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle für sofort oder Winter. Chiffre 684
File de salle, 18er, parlant 4 langues, capable et sérieuse, ayant de bonnes références, cherche place. Offres à adresser: "La Tourelle", poste restantant Montreux-gare. (653)
Jeune femme cherche place comme commis de restaurant ou d'étage. Place à l'année ou de saison, eventl. en Suisse al. Certificats. Faire offres à Gilbert Veuthey, St-Maurice (Val). (645)
Jüngere Mädchen, das im Saalservice bewandert ist, sucht Stelle als Saal- oder Etagenserviertochter in gutem Hotel, in der Schweiz oder in Frankreich. Zeugnis und Photo zur Verfügung. Chiffre 665
Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Serviertochter in kleinerem Restaurant. Stelle als Volontärin bevorzugt. Chiffre 688
Maitre d'hôtel, première force, sérieux, libre jusqu'en 15 décembre 20 heures, pour remplacement ou occupation provisoire de service, caisse etc. Ecrite sous chiffre S. 8474 L, Publicitas, Lausanne. Chiffre 8474
Oberkellner, Schweizer, ges. Alters, der vier Hauptsprachen mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 339
Oberkellner, gesetzten Alters, der 4 Sprachen kundig, sucht mehrtägigen Aufenthalt in einem Hotel in der Schweiz, vom In- und Ausland zu Diensten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 644
Oberkellner, 30 Jahre, sprachkundig, arbeitsfertig, energisch, mit guten Referenzen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 532
Oberkellner, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, tadelloser präsentierend, in ungekündeter Stellung in erstkl. Haus in Lausanne tätig, sucht zu Winter. Chiffre 684
Oberkellner, wir suchen für unsern bestmöglichen Oberkellner, gesetzten Alters, Wintersonsinstelle. Hotel Pilatus-Kulm, Pilatus-Kulm. (594)
Oberkellner, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, Auslandspraxis, tüchtig, tern, tüchtig und erfahren, guter Mitarbeiter, prima Zeugnisse, sucht Stelle für Winter, eventuell mit Sommerreise, auch als Chef d'étage oder Hallenkellner. Chiffre 684
Oberkellner, gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen kundig, routinierter Fachmann und Restaurateur, mit prima Zeugnissen und Referenzen, auch guter Journalführer, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 684
Oberkellner, sprachkundig, Englisch perfekt, tüchtig und fachgewandt, sucht passendes Engagement. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 613
Oberkellner, service- und sprachgewandt, arbeitsfertig, sucht Winter- oder Jahresstelle, ev. auch in Tea-Room, sucht zu Diensten. Offerten unter Chiffre 614
Oberkellner, fach- und sprachkundig, tüchtig, zuverlässig und pflichtgetreu, mit besten Referenzen, sucht passendes Engagement. Chiffre 684
Oberkellner, 3 Hauptspr., m. guten Zeugnissen, sucht Winter-saalonstelle. Kt. Graubünden bevorzugt. Chiffre 666
Oberkellner, deutsch, französisch, italienisch, etwas englisch sprechend, sucht Stelle für Winterson. Chiffre 724
Oberkellner-Sekretärin, bestmögliche, mit Hotelbuchführung 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, auch mit Bar- und Restaurant-Verkauf, sucht Winter- oder Jahresstelle, eventl. auch als Stütze. Chiffre 712
Restauranttochter, Junge, seriöse, im Service gewandte Tochter der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst passendes Engagement in Tea-Room oder gutgehendes erstes Restaurant. Chiffre 594
Restauranttochter, selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement für Winterson in besserem Restaurant oder Bar. Adr.: Mile R. Burkhalter, Gf. Emmthal. (681)
Restauranttochter, Junge, tüchtige, im Service durchaus bewandert, deutsch, französisch, italienisch, etwas englisch sprechend, sucht per sofort Stelle in grösseres gutes Restaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 746
Restaurations- oder Serviertochter, 20jährig, Saal- und Etagenserviertochter, deutsch, englisch sprechend, im Service bewandert, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 748
Saal- und Etagenserviertochter, gewandte, sucht Stelle auf kommende Winterson. Offerten an M. H. Postamt Mörswil (St. G.). (602)
Saal- und Etagenserviertochter, im Service durch, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 684
Saal- und Restauranttochter, I., 20 Jahre, deutsch, franz., englisch, etwas Italienisch sprechend, gute In- und Auslandszeugnisse, sucht Wintersons- oder Jahresstelle. Chiffre 582
Saal- und Restauranttochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle in Engadin. Offerten gefl. an Ursula Stoffel, Samaden, Hotel des Alpes. (655)
Saal- und Restauranttochter, 28 Jahre alt, selbständig und zuverlässig, deutsch, englisch und etwas englisch sprechend, sucht per sofort Stelle in kl. Jahresbetrieb. Gute Ref. zu Diensten. Chiffre 659
Saal- und Restauranttochter, I., selbständige, gesetzten Alters, sucht Stelle in Passantenhotel, eventl. in Tea-Room. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 724
Saal-Restauranttochter gesetzten Alters, selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für allein oder mit Hilfe. Offerte bitte an M. Bruhin, Seestrasse, Altdorf (680)
Saal- und Restauranttochter, gesetzten Alters, wünsch baldmöglichst Stelle. Deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend. Chiffre 684
Saal- und Restauranttochter, sucht Stelle in gutgehendes Hotel, schon in erstklassigen Häusern gearbeitet. Deutsch und französisch sprechend. Offerten gefl. an Mlle Madeleine Truninger, chez Mme Tschudi, Chemin Simpat, Lausanne. Chiffre 684
Saal- und Restauranttochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in grösseres Hotel auf Winterson. Bevorzugt Engadin. Chiffre 676
Saal- und Restauranttochter, 20 Jahre alt, deutsch, englisch, französisch und Photo zu Diensten. Offerten an Rita Reisen, Kehrsatz 4, Zürich. (700)
Saal- und Restauranttochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Prima-Gezissen zu Diensten. Offerten erbeten an Fr. A. Hirs, Opfikon (Kt. Zürich). (713)
Saal- und Restauranttochter, deutsch und franz. sprechend, bald aus der Lehre entlassen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 684
Saal- und Restauranttochter, zwei tüchtige, deutsch und französisch sprechend, suchen Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 709
Saal- und Restauranttochter, mit guten Zeugnissen, 24 Jahre, sucht Stelle in mittl. grosses Hotel auf kommende Winterson. Spricht deutsch und französisch. Chiffre 688
Serviertochter, tüchtig und selbständig, perfekt französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Restaurant oder als I. Saal- tochter in kleineres Haus. Prima Zeugnisse. Chiffre 683

- Servier- oder Saaltochter, tüchtig, selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 696
Tochter, Junge, franz. u. deutsch spr., sucht Stelle als Saal- und Etagenserviertochter, würde eventl. auch in Restaurant helfen. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Marie Grunwald, Vaduz. (639)
Tochter, seriöse, nette, deutsch und franz. sprechend, im Service bewandert, sucht Stelle als Serviertochter in besserem gutgehendes Hotel-Restaurant. Chiffre 644
Tochter, seriöse, nette, auch autum Haus, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel-Restaurant oder ein Buffet. Chiffre 642
Tochter, einfache, willige, deutsch und franz. sprechend, bewandert im Etagen-, 3-part- und Table d'hôte-Service sucht Jahres- oder Winterengagement. Chiffre 694
Tochter, tüchtige, seriöse, sucht für kommende Wintersons- Stelle als Saal- und Etagenserviertochter in gutem Hotel, ev. auch in Tea-Room. Offerten gefl. an Fr. M. Moser, Gasthof z. Hirschen, Kallacher (702)

Cuisine & Office

- Aide de cuisine, Junger, sucht Saison- oder Jahresstelle, Offerten unter Chiffre 692
Aide de cuisine, 26jährig, restaurations- und entremetsküchler, zehnjährige Praxis, sucht Stelle per sofort. Auch als Allein-köchin. Chiffre 621
Aide de cuisine, 29jährig, tüchtiger, exakter Arbeiter, sucht Stelle, bewandert, sucht Jahresstelle für sofort oder nach Über-einkunft. Gute Zeugnisse. Chiffre 725
Aide de cuisine, tüchtiger, ruhig, ökonomisch arbeitend, entremetsküchler, deutsch, franz. sprechend, sucht passendes Stelle in kleineres Haus, seine Frau als Saal- und Etagenserviertochter. Chiffre 740
Casserollier, selbständig im Beruf, sucht Winter-, ev. Jahresstelle. Salär Fr. 100.- bis 120.-, Offerten unter Chiffre 608
Casserollier, tüchtiger, solider, ruhiger Arbeiter gesetzten Alters, sucht Stelle in grosser, gutgehendes Restaurant, langjährig Tätigkeit. Beste Referenzen zur Verfügung. Zürich und Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 737
Chef de cuisine, erstkl., 37 Jahre, tüchtig und erfahren in allen Zweigen des Hotelwesens, sucht Engagement in Häuser- oder Saisonbetriebe. Beste Referenzen, auch grosser erstkl. Jahres- oder Jahresstelle. Chiffre 684
Chef de cuisine, tüchtiger, arbeitsfertig und seriöser Mitarbeiter, sucht Vertrauensstelle in gutes Haus. Momentan in Hotel von 120 Betten, sucht in allen Landessprachen mächtig Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 668
Chef de cuisine, tüchtig und solid, lange Jahre in England, sucht Engagement auf Winterson, auch zur Aushilfe. Chiffre 612
Chef de cuisine ou chef de partie cherche place; cuisinier, 62 ans et italienne. Offres sous Chiffre 624
Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, aide pour la saison d'hiver dans une petite maison de la Suisse française. Chiffre 718
Chefköchin, tüchtig, zuverlässig, der eine gepflegte Küche führt, sucht Engagement per sofort oder auf Winterson, eventl. als I. Köchin. Offerten unter „Rüchchen“, Culmannstr. 10, Zürich, Teleph. 42.897. Chiffre 648
Chefköchin, tüchtig in allen Teilen, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder auf Winterson in Haus bis zu 50 Betten. Chiffre 682
Chefköchin, Junge, tüchtige, selbst., mit prima Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Adr.: Fritz Deubler, Berner Jung. (744)
Chefköchin, tüchtige, sucht Stelle für sofort oder Winterson. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 734
Chef-Pâtissier (gelernter Koch), erste Kraft, sucht Stelle für Winter und Sommer, eventuell als Chef in kleinerem Betrieb. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 625
Commis oder Aide de cuisine, arbeitsfertig und tüchtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Chiffre 636
Cuisinier, 21 ans, français et allemand, robuste, cherche place de saison ou à l'année. Libre le 6 de suite. S'adresser à M. Robert Yaver, cuisinier, Belfaux (Fribourg). (288)
Cuisinier, jeune, sérieux, cherche place de commis de cuisine, partie de saison ou la saison d'hiver. Adr.: Dupuis fils, Carrière (Vaud). (639)
Cuisinier, jeune, cherche place de commis aide de cuisine pour la saison d'hiver ou à l'année. Excellents certificats. Adr.: Louis Ruch, Balancé 15, La Chaux-de-Fonds. (743)
Jeune homme, 18 ans, Suisse française, cherche place comme garçon d'office ou autre dans hôtel en Suisse allemande. Certificats à disposition. Chiffre 706
Kassier, 20 Jahre alt, deutsch, französisch, sucht Stelle auf Winterson. November. Offerten unter Chiffre 668
Koch, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als I. Aide oder II. Partiestelle. Gute Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Bitte an: Balancé 15, La Chaux-de-Fonds. (743)
Koch, 24 Jahre, sucht Stelle auf Anfang Dezember (Winterson) als I. Commis, Aide oder allein. Gute Zeugnisse erster Hotel, Vignoble, Hotel Monte Verita, Assens. Chiffre 684
Koch, Junger, tüchtiger, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine. Eintritt sofort oder nach Über-einkunft. Chiffre 560
Koch, gesund und kräftig, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Commis de cuisine, Jahres- oder Saisonstelle, Eintritt 20. Oktober. Offerten an Hans Lippuner, Hotel Hirschen, Walzenhaus (Kt. Appenzell). (570)
Koch-Pâtissier, tüchtiger, 24 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Pâtissier zu Diensten. Adr.: Hans Julo, Alpnach (588)
Koch, Junger, sucht Stelle als Aide oder Commis de cuisine. Spricht deutsch und französisch. Prima Referenzen. Chiffre 626
Koch-Pâtissier, absolut tüchtig und selbständig, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an J. Hohl, Postfach 10584, Basel I. (697)
Koch, 30 Jahre alt, sucht Stelle per sofort oder später. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 691
Koch, Junger, strebsamer, mit Pâtissierkenntnissen, sucht Stelle in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 705
Koch, Junger, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Stelle als I. Aide oder als I. Commis. Eintritt per sofort oder später. Chiffre 707
Koch, Junger, der schon in etlichen erstklassigen Häusern arbeitete, sucht Stelle für 15. Okt. in gutes Haus. Adr.: Gottfr. Huber, Rathauskeller, Baden (Aarg.). (729)
Koch, 19jähriger, der Lehre entlassen, sucht Wintersons- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offert. an Ernst Schumann, Rest. Bahnhof, Inkwil (Kt. Bern). (731)
Koch, Junger, tüchtiger, 19½ Jahre, sucht Stelle per sofort oder nach Über-einkunft. Chiffre 733
Koch, Junger, sucht auf 1. November Stelle neben tüchtigen Chef zur Weiterausbildung. Chiffre 710
Koch, Junger, sparsamer, sucht per sofort Stelle als Allein-köchin oder Chef de partie. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 716
Koch, Junger, strebsamer, sucht Stelle als Aide de cuisine. Jahres- oder Saisonbetriebe. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 721
Koch-Pâtissier, 19jähriger, begabter Knabe mit Sekundarschulbildung, sucht Stelle als Koch und Konditor. Ausweis erteilt: Johann Schöb, Lehrer, Gossau 9. (612)
Kochlehrling, Junger, tüchtiger Bursche sucht Stelle als Kochlehrling. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 568
Kochlehrling, 17jähriger, gesuchter Jungling sucht Stelle als Kochlehrling in gute Ausbildung in gutes Haus. Offert. gefl. an Albert Ribi, Rest. Prethof, Oberengstringen. (586)
Kochlehrling, Übungling, intelligent und arbeitsam, sucht Lehrstelle als Koch in gutes Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten gefl. an P. Fuchsinger, Basersdorf 4, Zürich. (670)
Kochin, Junge, tüchtige, sucht Stelle für kommende Wintersons- Stelle. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 527
Kochin, tüchtige, erfahrene, sucht Stelle als Belkühlin neben Chef auf Winterson. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre 658
Kochin, Anfängerin, treu, zuverlässig und arbeitswillig, sucht Stelle neben Chef zwecks weiterer Ausbildung. Eintritt sofort oder nach Belieben. Adr.: Frieda Hess, Lanswilerstr. (668)
Küchenchef, 39 Jahre, tüchtig, solid, sucht Engagement. Offerten erbeten an C. Meyer, Hohlgasse, Binningen B. Basler (546)

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***

Die modernste ideale ELEKTRISCHE Waschmaschine NAUSICAA

für Gas, Kohlen, Holz und elektrische Heizung. Kosten pro kg Wäsche ungefähr 25 Rappen. Die einzige Maschine, welche schmutzige und trocken in sie eingelegte Wäsche nur mit Seife, in einem einzigen Arbeitsgang, schonend wäscht, kocht, desinfiziert und spült mit Dampf von 100° C.

NAUSICAA macht Ihre Wäsche blendend weiss.



M. PAUL DIEBOLD, NANCY

Generalvertretung für die Schweiz:
L. A. FAVRE, Mühlengasse 14, ZÜRICH

Für Hotels, Restaurants, Sanatorien, Wäschereien, Private



Bei Bedarf in

SITZMOBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Verlangt Preisliste über Tafeläpfel

bei J. Gräni, Obstexport Wauwil (Luz.)

Beim neuen Strandbad Locarno ist

Pension

14 Betten (event. auch geeignet für Tea-Room), zu vermieten. Bedingung: künftliche Übernahme des vorhandenen Inventars. Ausk. erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner in Locarno.

On cherche Personne expériment. cherche à reprendre bon

Hôtel-restaurant

buffet de gare ou restaurant, jouissant d'une bonne clientèle. Faire offres sous chiffre P 847-1 L à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen od. zu vermieten ist oberh. von Locarno alteingef.

Pension

24 Betten, Zentrhalb., gr. Park. Ausk. erteilt Rechtsanwalt Dr. Brunner, Locarno.

Zu verkaufen in einem Städtchen am Untersee ein

Gasthaus

mit möblierten Fremdenzimmern, schönen Wirtschaftsräumen, aufs neueste eingerichteter Kino, 100 Sitzplätze, ein Ökononomiegebäude f. mehrere Garagen, darüber lässt sich eine Wohnung richten, wird wegen Todesfall unterpreisig verkauft, eventl. Tausch an kleines Haus. Offerten an Theodor Ess, Kreuzlingen a. Bodensee.

Restaurant-Tea-Room

à remettre à GENEVE

près institutions internationales, belle situation, maison premier ordre. Urgent, cause santé. Possibilité d'acquies exploitation hôtel meublé contigu. Ecrire sous chiffre E. 37923 X. Publicitas, Genève.

Pommes du Valais

Port dû, Brut: 30 50 100kg
Basta 1st class 23.- 47.- 93.- frs.
Reinette 25.- 40.- 78.- ..
Frano-Roseau 25.- 40.- 78.- ..
Dondainaz, Charrat

„AKO“

Chlorfreies Bleichwaschmittel garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitsparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Revue-Inserate haben Erfolg!

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskünfte wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G. LANGENTHAL

Die Seele der Hotellerie ist die Küche!



Moderne Gasherde geben Höchstleistungen

GAS rationalisiert die Küche

Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken



NEU CaoTonic



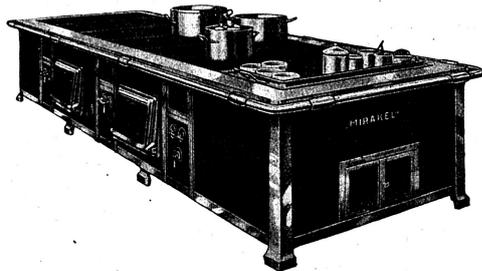
für diejenigen, welche kakao-haltige Getränke lieben, jedoch unliebsame Fettbildung vermeiden wollen. Schütten Sie einfach den Inhalt einer Tablette in heisse Milch und das Getränk ist fertig. Die Tablettenform garantiert stets dieselbe Dosierung und damit gleichbleibende Stärke. Probieren Sie dieses neuzeitliche Getränk!

10 Cts die Portions-Tablette

Der neue **SOLOTHURNER** Restaurations-Gasherd

SYSTEM

„MIRAKEL“



Der ideale Gasherd mit geschlossener Kochfläche

Verlangen Sie den ausführlichen Spezial-Prospekt

Schweizer. Gasapparate-Fabrik Solothurn

SO URTEILT KÜCHENCHEF SCHNEITTER

der auch Ihnen bekannte Leiter der Schweizer
Hotel-Küche an der ZIKA, über die neuen
SURSEE-GASKOCHAPPARATE

KULM-HOTELS
ST. MORITZ

St. Moritz, den 10. Juli 1930.

An die A.-G. der Ofenfabrik SURSEE.

Nach Schluss der ZIKA drängt es mich, Ihnen zu melden,
dass das prächtige Funktionieren Ihrer neuen SURSEE-Gas-
apparate in der Schweizer Hotel-Küche allen Beteiligten
einen nachhaltig guten Eindruck gemacht hat.

Ioh persönlich war tatsächlich von der grossen
Leistungsfähigkeit, ganz besonders Ihres neuen Pressluft-
Grossherdes „PHAROS“, überrascht und auch erfreut
darüber, in welch glänzender Weise der Herd mit rot-
glühenden Platten jedem Stossbetrieb einwandfrei standhielt.
Es wurden im Schweizer Hotel-Restaurant während des ZIKA-
Monates dank der Vorzüglichkeit Ihrer Apparate täglich bis
450 Personen zusammen rasch, ruhig und angenehm bedient.

Ioh bin mit meiner Köche-Brigade von der Hochwertigkeit
des Grosskochbetriebes mit Gas voll überzeugt. Dazu
gehören aber in jeder Beziehung einwandfreie Koch-Apparate,
wie sie heute in SURSEE hergestellt werden.

Ihr ergebener

JULIEN SCHNEITTER
Chef des Cuisines
Restaurant Suisse de la ZIKA

MÄRWILER



ist besser und billiger!

Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau)



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels



Marfin

**Geschirr-
Waschmaschinen**

In vielen hundert Betrieben
seit Jahren bestens bewährt,
bringen bedeutende Ersparnis-
se der Betriebskosten.

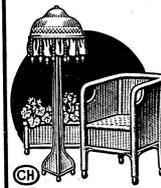
Verlangen Sie unverbindliche
Offerte und kostenlosen Besu-
ch eines beratenden Fach-
mannes.

K. Marfin, Offenburg
(Baden)

gegründet 1865

Vertreter an allen grösseren Plätzen des
In- und Auslandes

Rohrmöbel



von
Guentli-Hüni & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
- Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Katalog

**National-
Kassen (OCC.)**

verkauft mit aller Garantie.
Reparaturen schnell u. zuver-
lässig. Eigene Papierschnel-
derer für Kassenrollen. Retou-
rnahme der Holzkernen bei
Rollbestellung. **M. SING,**
Klosterstrasse 15, Zürich.
Telephon Limmat 4512.

M. Christoffel & Cie
Tel. 8.95 **Chur** Tel. 8.95

empfehlen ihre feinen

Veltliner-Weine

aus besten Lagen und Jahrgängen, offen
und in Flaschen.

Der Kauf einer Rundfunk-Anlage ist Vertrauenssache

Vergessen Sie nicht, vor Anschaffung
einer Radioanlage den
Radio-Salon Schmidhof
Löwenstrasse 2

aufzusuchen. Sie werden von langjährigen
Fachleuten beraten, alle unsere Apparate
sind Qualitätszeugnisse und stammen
aus ersten Fabriken.

Verlangen Sie uns telephonisch oder per
Karte, wir suchen Sie überall in Ihrem
Heim auf und führen Ihnen nur erst-
klassige Marken-Empfangsanlagen vor.

In unserem neu eröffneten Radio-Salon
finden Sie für jeden Geschmack, für jeden
Geldbeutel und für jeden Zweck eine ge-
eignete Radioempfangsanlage, für deren
Qualität erstklassige Fabriken bürgen.

**W. & O.
SPIELMANN**

Radio-Salon „Schmidhof“
Löwenstrasse 2, Zürich 1

Tafelkunsthonig

„Wolrowe exquisit“

für den sorgnierten Frühstückstisch. Verlangen Sie
ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. HÄNZELMEIER, Wolrowewerke, FRIENON
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemusst. Offerte!

Putztücher

konkurrenzlos

H. SPRING
Berufskleider, THUN



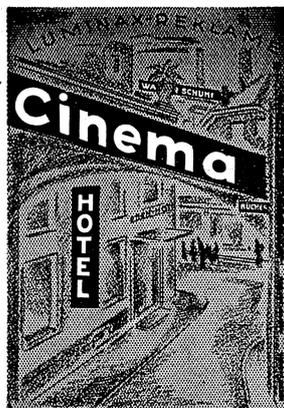
APERITIF
Burgermeisterli

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Bonbücher in diversen
Farben zu 300 und 1500
Bone 10. Ia. Ausführung



Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



Die beste aller
Lichtreklamen
für Tag und Nacht

— Prospekte gratis und franko —

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden

Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.

Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich

F. Baerliswyl, Safenwil (Aargau)



MINIMAX-A.G. ZÜRICH

„Enco“-Vorhänge bedeuten Qualität

Durch langjährige, durch-
greifende und internationale
Geschäftsverbindungen mit
nur erstklassigen Fabriken,
sind wir in der Lage, für Sie
das Beste vom Besten
auszuwählen.

Gestatten Sie unserem
Vertreter eine unverbindliche
Vorlage unserer
zeitgemässen Kollektion.

Neuhauser & Co.
St. Gallen

Rosenbergstrasse 8 - Telefon 447

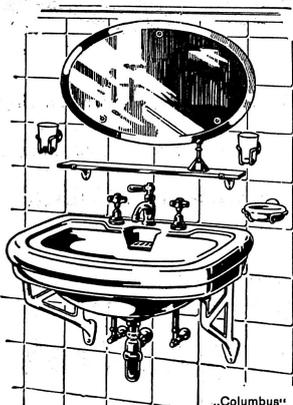
Alleinverkauf führender
Fabriken

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires